



Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit

3. Jahrgang
Nr. 4/April 1988
Preis: öS 35,-
sfr 5,50
DM 6,-
Offizielle Zeitschrift des
Österr. Leichtathletik Verbandes



**KLASSE
UND MASSE
IN MELK**



Vom MARATHON-Loppet (S. 28-29) zum MARATHON-Läufereup in Melk (S. 6): Ida Hellwagner - Spitze in der Altersklasse.

Fotos: Archiv, Lackinger

Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit
Offizielle Zeitschrift des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes

Gegründet

von Dr. Heiner Boberski und Dr. Hans Peter Schmidtbauer

Chefredakteur:

Dr. Heiner Boberski

Redaktion:

Otto Baumgarten (Ressort Leichtathletik), Peter Gasparl, Peter Schwarzenpoller

Redaktion Wien:

Girzenberggasse 5, A-1130 Wien, Tel. (0222) 821309

Ständige Mitarbeiter:

Roland Arbter, Hans Blutsch, Hannes Bürger, Mag. Karl Graf, Dipl.-Ing. Paul Grün, Leo Halletz, Josef Hones, Michael Melcher, Knut Okressek, Hannes Pacher, Jutta Popp, Franz Puckl, Franz Stockklausner, Michael Vlcek.

Expertenkomitee:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Ernst Bonek (Orientierungslauf), Roland Gusenbauer (Leichtathletik), Hans Holdhaus (Leistungsdiagnostik), Mag. Rudolf Klaban (Trainingslehre), Walter Mayer (Skilanglauf), Hubert Millonig (Lauftraining), Mag. Dr. Sepp Redl (Schulsport), Prim. Dr. Helmut Richter (Sportmedizin), Josef Steiner (Marathontraining), Erika Strasser (Frauen und internationale Leichtathletik), Dir. Leo Zullani (Sportförderung)

Anzeigenverwaltung:

NÖ Landeswerbung, 3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12, Tel. (02742) 61561/DW 312

Anzeigenkontakt:

Hans Blutsch, Tel. (0222) 4618344

Gestaltung/Layout:

Ernst Brandstetter

Vertrieb:

Josef Höbbling, Tel. (02742) 61561/DW 210

Abonnement:

Jahresabonnement, Inland öS 330,-
Jahresabonnement, Ausland öS 415,-

Projektleitung:

Ingfried Huber

Verlagsleitung:

Dr. Hans Peter Schmidtbauer

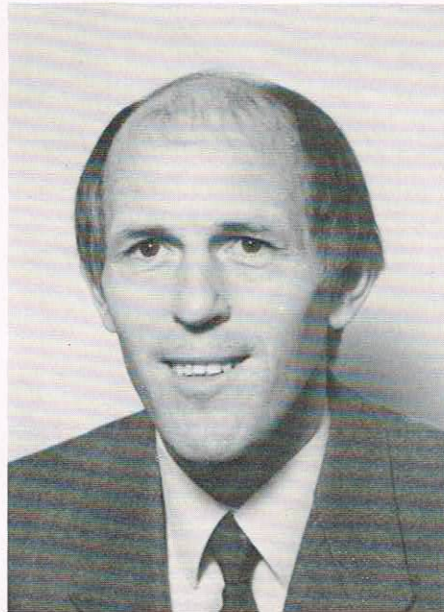
Medieninhaber und Hersteller:

Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstraße 12, A-3100 St. Pölten, Telefon (02742) 61561.

© für sämtliche Beiträge bei „Marathon“

B/G 1986-01-16 94/91

86-05-05-rk-4203



Sportmediziner Helmut Richter gibt Herzkranken Tips fürs Lauftraining (S. 18-19).

Foto: Archiv



Ehrung durch Sportminister Herbert Moritz (links): Dietmar und Hubert Millonig.

Foto: Sündhofer

Inhalt

MARATHON-Cup

Klasse und Masse in Melk 6

Leserservice

Aus vollem Lauf 7
Leserpost 7

Laufsport

Marathon-Frühlingserwachen 9
Favoritensiege in Kärnten 10
Die „Alten“ schonten sich nicht 11
Afrika gegen den Rest der Welt 12
Laufend notiert 13
Berichte von den Cross-Landesmeisterschaften 14-15
Läufer wie du und ich 16
90 km für den Tag X 17
Herzkrank? Lauf dich gesund 18-19

Leichtathletik

Aus dem ÖLV
79. Ordentlicher ÖLV-Verbandstag 20-21
Zielorientiert trainieren 21
Zwei Kanadier gefährden 22
US-Dominanz 22
Pläne der Präsidentin 23

MARATHON-TERMINKALENDER

24-25

Orientierungslauf

Rot-weiß-rote OL-Pioniere 26
Zugpferd für OL-Elite 27

Skilanglauf

Diagonal - phänomenal 28-29
Koni, der König 30
Svans glänzender Schlußpunkt 31
Auf dem Rückweg vom Mond 32
Loipen-Protokoll 32

Dokumentation

Österr. Schüler-Bestenliste 35-37
Österr. Hallenbestenliste 37
Chronik der laufenden Ereignisse 38-40

Bücher

Werk der Superlative 42-43

Porträt

Viertelmeiler mit Zukunft 46

Tanner Meilenlauf über 7 oder 2 Meilen (11,2 bzw. 3,2 km) am **28. 6. 1986**, 17 Uhr. Urkunden für alle Teilnehmer, Ehrenpreise für Klassensieger. Auskunft: Laufgruppe Tann, Gerhard Windisch, Gartenstraße 17, D-8342 Tann/Ndb., Tel. 06/08572/280. - Tann/Ndb. liegt 20 km nordwestlich von Braunau.

Läufer, 25, sucht Job in Sportgeschäft. Zuschriften erbeten an Erwin Höllmüller, Biberbach 298, 3332 Rosenu.

Zum Titelbild: Hannes Gruber und Gottfried Neuwirth führen beim Auftakt zum Marathon-Cup ein imposantes Feld an.

Fotos: Lackinger



◀ Die Führung wechselte bis zur Hälfte ständig:



Familie Kunert ▲ aus Wien (der Hund hatte Startnummer 72)

Johann Schauer, 75 Jahre alt, aber nicht am langsamsten! ▶



◀ Ab km 5 alleine in Front und dann vielumjubelter Sieger in 30:29: Peter Schatz

Klasse und Masse in Melk



Corina Weber-Leutner ▲ verfehlte den Streckenrekord um eine einzige Sekunde.

Fast 600 Zwei- und 1 Vierbeiner beim Oster-Festival

Es fällt einem Läuferherzen schwer, den furiosen Auftakt zum MARATHON-Cup 1986 zu beschreiben – man muß dabeigewesen sein. Da versammelte sich – mit Ausnahme der Glorreichen Drei – fast die gesamte Spitzenklasse an österreichischen Langstrecklern. Man mußte auf der kupierten Strecke schließlich unter 31 Minuten laufen, um zumindest Fünfter zu werden.

Da motivierte Hans-Ulrich Swoboda als Sprecher die Zuschauer derart, daß sie den dramatischen Kampf in der Spitzengruppe genauso begeistert akklamierten wie die fünftbeste Dame der Klasse W40 auf Platz 330. Da avancierte der beste Melker, Karl Miedler vom HSV, zu einem echten Lokalmatador – er steigerte sich gegenüber dem Vorjahr unter dem Jubel seines Publikums um zwei Minuten auf 32:55!

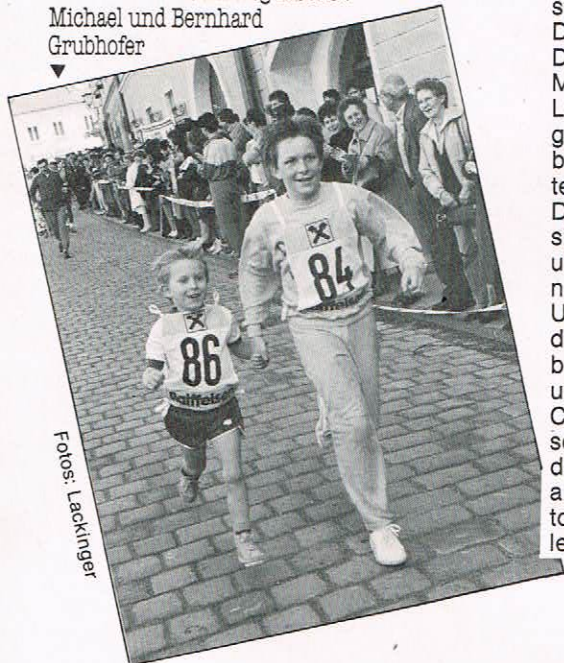
Da wächst ein anderer ebenso über sich hinaus, erreicht noch eine Zeit unter 40 Minuten und wird trotzdem nur 174. im Gesamtklassement.

Und da gab es auch Pechvögel, wie den Tiroler Erwin Horn, der – bekannt bei vielen Läufen zwischen Bodensee und Neusiedler See – bereits alle Cup-Termine rot vormerkte, aber schon den ersten Lauf vorzeitig beenden mußte. Aber ein Bild sagt mehr als tausend Worte – lassen wir die Foto-Story von Helmut Lackinger erzählen ...

Selten in Österreich am Start – wenn, dann erfolgreich: Der Salzburger Helmut Schmuck wurde Dritter ▶



Brüderlich auf dem Weg ins Ziel: Michael und Bernhard Grubhofer

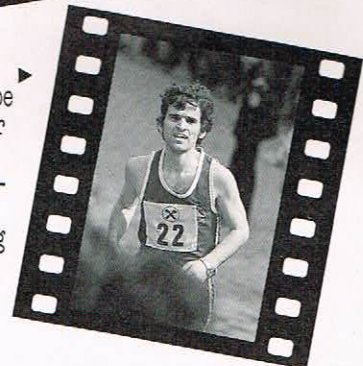


Fotos: Lackinger



◀ Zu einer Bombenzeit getrieben: Lokalmatador Karl Miedler

Stets in der Spitzengruppe zu finden war Georg Grünbacher – Am Ende lag er am 5. Rang ▶



HANS BLUTSCH

Aus vollem Lauf

Der Wiener Frühlingsmarathon am 13. April 1986 ist wieder die große Heerschau der heimischen Marathon-szene. Wird Champion Gerhard Hartmann, der bei den heimischen Cross-Meisterschaften so eindrucksvoll dominiert hat, die internationale Konkurrenz wieder in die Schranken weisen können, wird Carina Weber-Leutner der internationale Durchbruch gelingen? Sowohl dem Tiroler, der zugunsten Wiens auf Cross-WM und London-Marathon verzichtet hat, als auch der unter Josef Steiners Anleitung eifrig trainierenden Wienerin ist es zu wünschen.

Zu wünschen wären auch echte Spitzenzeiten auf der neuen Strecke, damit der Wien-Marathon noch attraktiver für ausländische Starter wird. Schon jetzt steht fest, daß die Beteiligung noch größer als im Vorjahr sein wird. Werden heuer gar mehr als 3000 Läufer(innen) in die Wertung kommen?

Am Abend des 13. April werden wir mehr wissen (und noch mehr, wenn das nächste MARATHON mit ausführlichen Berichten und Ergebnissen vorliegt) und alle teilnehmenden Marathoner hoffentlich um ein schönes Lauferlebnis reicher sein.

HEINER BOBERSKI

Leserpost

An alle Läufer im Prater

Aufgrund einer Anfrage im November 1985 bei Stadtrat Mrkvicika und im Februar 1986 an die MA 51 erhielt ich die Mitteilung, daß eventuell im Rahmen der Generalsanierung des Prater-Stadions eine Schaffung von Garderobenräumen für vereinsungebundene Hobbysportler geplant sei. Weiters heißt es wörtlich: „... Es muß aber überprüft werden, ob die Errichtung eines Stützpunktes für Hobbysportler in den Kosten der Generalsanierung untergebracht werden kann, ohne daß eine Erhöhung des genehmigten Baukostenrahmens eintritt. Man kann also erst gegen Abschluß der Generalsanierung ersehen, ob entspr. Mittel zur Schaffung und Ausstattung der Garderoben für vereinsungebundene Sportler zur Verfügung stehen werden. Die entspr. Übersicht wird voraussichtlich im Juli/August 1986 gegeben sein...“

Da ich aber kein besonderes Vertrauen in die Sparsamkeit der öffentlichen Hand bei Bauvorhaben habe, fürchte ich bereits jetzt um die Verwirklichung der Pläne. Gerade im Winter ist meine Geduld auf eine harte Probe gestellt, da ich einen Anreiseweg von ca. 30-40 Minuten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in den Prater habe, den ich auch völlig verschwitzt auf mich nehmen muß. Ich kann mir vorstellen, daß auch viele andere Laufsportfreunde im Prater ähnliche Sorgen haben und rufe diese auf, der MA 51 ihre Probleme diesbezüglich mitzuteilen. In diesem konkreten Fall ist der Sachbearbeiter Deckardt unter der Tel.-Nr. 42800/2748 in der MA erreichbar (Adresse: MA 51, Ebendorferstr. 4, 1082 Wien).

Je mehr Leute sich für dieses Anliegen einsetzen und die entsprechenden Stellen darauf aufmerksam machen, desto größer ist die Chance auf eine positive Erledigung. Ich rufe alle Individual-

sten, die sich keinem Verein anschließen möchten, um eine Umkleemöglichkeit zu haben, auf, die MA 51 mit Aufforderungen zu „bombardieren“, endlich für den Breitensport genauso viel zu tun wie für den Spitzensport. Josef Dollinger 1150 Wien

OÖ Skimarathon in Sandl ein Versuch mit Herz

Klingt vielleicht für viele dick aufgetragen, aber ich kann es nicht anders sehen. Schon eine Veranstaltung aufzuziehen, ist dort oben nicht leicht. Das Gelände ist ja wie kaum ein anderes geeignet, weitaus offener als z. B. im Waldviertel, aber eben doch etwas entlegen. Zumindest fürs Wochenende, ausgenommen Großraum Linz.

Um den entmutigten Diagonalläufern eine Chance zu bieten, hat man also zwei Läufe ausgeschrieben. Samstag mittag für klassischen Stil, Sonntag vormittag im freien Stil. Beide Tage 20 und 42 km, mit allen Altersklassen. Nun sollte man meinen, daß zumindest die „Klassischen“ in Massen kommen würden, laufen doch viele nur mehr „privat“, da sie bei Volksläufen durch kaputte Spuren die Freude verloren hätten. Das Starterfeld war dann aber mit 150 Läufern am Samstag und 110 am Sonntag recht klein für diesen doppelten Aufwand. Recht bezeichnend die Tatsache, daß am klassischen Tag gleich drei Läufer disqualifiziert werden mußten. Sie waren zwar nicht die einzigen Skater, aber sie prangten in der TV-Aufzeichnung.

Und das bei einer Veranstaltung, die auf jeden Fall beiden Richtungen gerecht werden wollte. Kommentar wohl überflüssig.

Bleibt nur zu hoffen, daß die Organisatoren noch nicht das Handtuch werfen, verübeln könnte man es ihnen nicht. J. Pfeffer 1100 Wien

AXIS

Für jede Marathonzeit. Wettkampfschuh und Trainingsschuh für jede Laufgeschwindigkeit (Jogger ca. 10 km/h, Runner ca. 15 km/h, Racer ca. 18 km/h). Besonders für Läufer über 80 kg, für breite Füße und Pronationsprobleme.



Ich bestelle _____ Paar **AXIS** Größe _____
zum Preis von ÖS 1190,- per Nachnahme
Name _____
Anschrift _____

Kupon ausschneiden und einsenden an einen der auf Seite 15 angegebenen Sporthändler.

Nicht nur Wien und München locken im April und Mai auf die klassische Distanz

Marathon-Frühlingserwachen

1781 Anmeldungen aus 14 Nationen lagen am 19. März den Veranstaltern des 3. Wiener Frühlingmarathons vor. Zu diesem Zeitpunkt war natürlich noch nicht bekannt, welche Spitzenläufer aus dem Ausland in Wien an den Start gehen würden, man rechnete aber wieder mit einigen starken Afrikanern, Amerikanern und Skandinaviern – nicht zu vergessen Athleten aus der Sowjetunion und aus Polen.

Österreichs Vorjahressieger Gerhard Hartmann, der sich Mitte März endgültig für einen Start in Wien entschied, dürfte es jedenfalls nicht leicht haben. Neben ihm dürfte heuer der Großteil der heimischen Elite in Wien laufen.

Fehlen wird letzten Meldungen vor Ostern zufolge Henriette Fina, die leider wieder unter einer Verletzung leidet, dafür erwarten Insider von der im Vorjahr kometenhaft aufgestiegenen Carina Weber-Leutner eine Zeit um 2:40 Stunden, mit der sie auch der bereits früh gemeldeten starken Deut-

schen Birgit Lennartz Paroli bieten könnte.

Man darf gespannt sein, wie viele Läufer der Marathon und die Frühlingsläufe (über 8 und 13 km) am 13. April in Wien auf die Beine bringen werden und ob vor allem die Zahl der teilnehmenden Österreicher gegenüber dem Vorjahr deutlich steigt. Beobachter sind sich einig, daß das heimische Interesse am Wien-Marathon nach wie vor relativ gering ist, was vielleicht auch an halbherzigen Werbemaßnahmen liegt. Daß sich Idealisten wie Josef Steiner und Hubert Hein für eine reibungslose sportlich-organisatorische Abwicklung voll und bisher mit viel Erfolg einsetzen, steht freilich außer Zweifel.

Daß München – trotz schlechter Organisation vor zwei Jahren und schlechten Wetters im Vorjahr – schon Ende Februar 3000 Nennungen für den Olympia-City-Marathon am 4. Mai hatte, zeigt, daß dort zumindest hervorragende PR-Arbeit geleistet wird. Natürlich kommt den Münchnern auch zu Hilfe, daß der Frankfurter Hoechst-Marathon heuer nicht statt-

findet, aber nach Angaben der Veranstalter gibt es auch schon viele Anmeldungen aus Österreich (das beim Hoechst-Marathon nie sonderlich zahlreich vertreten war).

In München sollen zumindest ein 2:10- und etliche 2:12- bis 2:14-Läufer den seit Olympia 1972 von Frank Shorter gehaltenen Streckenrekord in Gefahr bringen. Münchener Attraktionen: der Gruppenstart (im Abstand von jeweils einer Minute starten jeweils 1000 nach Bestzeiten eingeteilte Läufer), um Startverzögerungen zu vermeiden, das Ziel im Olympiastadion, die freie Benützung der Olympia-Schwimmhalle.

Dem Marathon-Reisenden dürfte angesichts vieler weiterer Veranstaltungen – die berühmtesten in Boston, London und Rotterdam, die uns am naheliegendsten in Zürich, Meran, Budapest, weitere in Bremen, Madrid, Amsterdam, Rom, Paris und Genf – die Wahl schwerfallen, die in der Heimat(nähe) Bleibenden sollten aber sowohl in Wien als auch in München auf ihre Rechnung kommen können.

HEINER BOBERSKI

MARIAH

Für eine Marathonzeit unter 3½ Stunden. Air-Wettkampfschuh, komfortabel, besonders für ältere Läufer mit schnellen Marathonzeiten, Mittelfußläufer, Körpergewicht bis 80 kg.



statt 1690,-
öS 990,-

Kupon ausschneiden und einsenden an einen der auf Seite 15 angegebenen Sporthändler.

Ich bestelle _____ Paar **MARIAH**, Größe _____
zum Preis von öS 990,- per Nachnahme
Name _____
Anschrift _____

Gerhard, Dietmar, Anni - wer sonst?

Favoritensiege in Kärnten

Am 16. März fanden im Kärntner Feldkirchen die Österreichischen Crosslaufmeisterschaften 1986 statt. 434 Teilnehmer - 284 Männer und 150 Frauen - kamen in das 3000-Einwohner-Städtchen. Die Veranstalter, der ATV und der TLC Feldkirchen, setzten alles daran, eine gelungene

Von KNUT OKRESEK

Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Plakatwerbung, Sponsoren für die einzelnen Bewerbe, ein illustriertes Programmheft und eine Eintrittskartenverlosung - nichts wurde unversucht gelassen, um diese Meisterschaften möglichst attraktiv zu gestalten. Und dann natürlich das Wichtigste: Dietmar Millonig, der frischgebackene Hallen-Europameister, gab seinem Freund Gerhard Dörfler eine fixe Startzusage. „Ich bin schon ein paar Jahre keinen Crosslauf gelaufen - einmal will ich's wieder versuchen. Kärnten bietet sich da wirklich an“, so Millonig. So kamen dann an diesem neblig-trüben Sonntag wirklich ein paar hundert Zuschauer „Millonig-Schauen“. Sogar der ORF brachte im Sportnachmittag einen längeren Bildbericht; einmal kamen die Leichtathletik-Freunde nicht zu kurz.

Es war auch äußerst spektakulär, was übertragen werden konnte. Die Strecke: Ein ca. 1000 m langer Rundkurs, der über Sportplätze, Wiesen und Böschungen verlief, verlangte den Teilnehmern wirklich alles ab. Die Veranstalter hatten den Rundkurs zwar völlig vom Schnee befreit, doch das Tauwetter sorgte für einen sehr tiefen, morastartigen Untergrund. Die Strecke war sehr übersichtlich angelegt, so daß die Zuschauer von einem Punkt aus fast alles überblicken konnten. Das Wetter war zwar nicht gerade freundlich, doch Temperaturen, die deutlich über dem Gefrierpunkt lagen, ließen ein Laufen mit der kurzen Hose zu.

Die Höhepunkte: Bereits um 9.50 Uhr, „mitten in der Nacht“, wie Hindernislaufspezialist Wolfgang Konrad es ausdrückte, ging der Männer-II-Bewerb über 4000 m in Szene. Da niemand mit einem ernsthaften Gegner Millionigs rechnete, sah man dem Kampf um Platz zwei mit viel Spannung entgegen. Über 60 Läufer, darunter das berühmte Läufer-Trio Millonig-Nemeth-Konrad, kämpften in der ersten Runde um eine gute Ausgangsposition. Kurz nach dem Start wurde der ewige Pechvogel Konrad



Bei den Damen war Anni Müller wieder eine Klasse für sich. Foto: Kogelnig

im Gedränge zu Boden gerissen und am rechten Unterschenkel verletzt. Obwohl er im Spital genäht werden mußte, war er nach ein paar Stunden schon wieder zu Scherzen aufgelegt. Der St. Pöltner Peter Schwarzenpoller hatte den besten Start und führte während der ersten Runde. Doch ab dem Beginn der zweiten Runde setzte sich Millonig vom Feld ab und lief einem unbeschwert-lockerem Sieg entgegen. Dahinter wurde hart um Platz zwei gekämpft. Die beiden Salzburger Ceconi und Pfeifenberger sowie der nach verpatztem Start nach vorne gestoßene Robert Nemeth lieferten sich einen packenden Vierkampf. Im Ziel hatte dann Nemeth, der kurz den Abstand zu Millonig verringern konnte,

die Nase vorne. „Jetzt geht's mir besser“, lachte er im Ziel, „ich habe mich in den letzten Tagen nicht gut gefühlt.“

Eine beeindruckende Vorstellung bot dann eine halbe Stunde später der Innsbrucker Gerhard Hartmann im Männer-I-Bewerb. Wie ein Uhrwerk spulte der Tiroler seine Rundenzeiten, die sogar unter denen Millionigs lagen (!), herunter. Mit einer Endzeit von 36:20 min. hatte er im Ziel über zwei Minuten Vorsprung auf seinen Vereinskollegen Hansjörg Randl. Ob Millonig einen Gerhard Hartmann in dieser Top-Verfassung bezwungen te?

Am härtesten umkämpft war sicher der Sieg im Lauf der männlichen Junioren. Die Athleten hatten fünf Runden zu bewältigen; besonderer Ansporn war ein Ticket zur Cross-WM für die vier Erstplatzierten. Dementsprechend hart wurde dann auch gekämpft. Nach der ersten Runde hatten sich fünf Läufer vom übrigen Feld abgesetzt, der Schwedater Andreas Bececný leistete Führungsarbeit. Doch kurz nach der Hälfte der Distanz riß er von der Spitzengruppe ab und gab kurz danach auf. „War platt“, sein Kommentar im Ziel. Bei ständigem Führungswechsel gab es kurz vor Schluß noch drei Siegesanhwärter. Ca. 500 m vor dem Ziel setzte sich der Kremser Roland Kloss ab, wurde aber auf der Zielgeraden noch von Göllý (LG Montfort) „eingefangen“, griff noch einmal beherzt an und holte sich so seinen ersten Staatsmeistertitel einer Sekunde Vorsprung auf Göllý.

Und was hat sich sonst noch getan? Österreichische Meisterin bei den Frauen wurde wieder einmal die Kärntnerin Anni Müller. Sie siegte mit 16 Sekunden Vorsprung vor Hilde Prischnik. Vierte wurde die Straßenlaufspezialistin Carina Weber-Leutner (heuer lief sie schon 25 km in 1:31 h). Gespannt war man auch auf das Abschneiden der Marathonläuferin Monika Frisch. Sie wurde schließlich doch klar von der Badenerin Claudia Forstner bezwungen. Einen Namen wird man sich wohl auch merken müssen: Werner Edler-Muhr (Union Leibnitz) siegte bei der männlichen Jugend überlegen und durfte nun auch zur Cross-WM nach Neuchâtel in die Schweiz fahren.

Die heurigen Crosslaufmeisterschaften trugen sicherlich zur Belebung der heimischen Laufszene bei. Hoffentlich werden die Freiluftmeisterschaften ähnlich gut besucht und von der Öffentlichkeit wahrgenommen.

Am Vortag der Crosslauf-Staatsmeisterschaften in Feldkirchen, Kärnten, wurden auf derselben Strecke die Seniorenspiele im Crosslauf 1986 durchgeführt.

Die Alten



Der Amstettner Walter Kloimwieder führt die M 45-Klasse an. Foto: Bürger

Bei schwierigen morastigen Bodenverhältnissen begannen die Läufer der M 45 und M 50 mit acht Runden à 1000 Meter. Einen schönen Zweikampf lieferten sich hier im Finish Ekkehard Kinz (LCT Oberland) und Herbert Kamper (SK Amateure Steyr). Erst auf den letzten Metern konnte sich Kinz etwas absetzen und gewann in 28:33 min., vier Sekunden vor Kamper. Mit über 30 Sekunden Rückstand folgte Walfried Hosp (SV

schonten

Reutte) auf dem dritten Platz. Überlegen hingegen der Sieger in der Klasse M50 und älter, Dietmar Lacker (KAC). Nach einsamem Rennen siegte er in 33:16 vor dem doch um vieles älteren Karl Atzenhofer (LCA Amstetten) und Anton Reichmann (TC Passering). Ein Wermutstropfen für die beiden Veranstalter ATV und TLC waren sicherlich die geringen Starterfelder, wohl auch auf Grund der gleichzeitig ausgerichteten Langlauf-Seniorenmeisterschaften im benachbarten Döllach, Osttirol. So stellten sich auch nur drei Damen dem Frauenbewerb über 5000 m. Dies soll aber die Lei-

stung der Siegerin Heidi Neuner (ATSV Innsbruck) nicht schmälern. Sie siegte in 21:26 vor Elisabeth Walder (LCT Innsbruck) und Maria Seywald (USV Weißbach). Im Hauptlauf der Männer 45 und M40 über 8000 m bestimmten zwei Athleten das Tempo: vorneweg der unermüdete Peter Miklautz (ASKÖ Villach) und als Schatten Hermann Foidl (LCT Innsbruck). Mit Respektabstand kämpften Gerhard Konrath (ULC Hirtenberg), Hans Blaas (SV Micheldorf) und Kurt Mayer (PSV Leoben) um die Plätze. Erst in der achten Runde setzte sich der baumlange Foidl an die Spitze und holte sich in 27:25 den Tagessieg, zehn Sekunden vor „Micke“, der dadurch die M40 gewann. Das Verfolgerduell gewann Konrath im Sprint vor dem jüngeren Blaas.

sich nicht

Trotz des schwachen Teilnehmerfeldes ein gelungener Auftakt, und jung und alt traf sich zur anschließenden Nudelparty und Siegerehrung, durchgeführt von der frisch gewählten ÖLV-Präsidentin Erika Strasser.

HANNES BÜRGER

AMERICAN EAGLE

Marathonzeit unter drei Stunden. Für den jüngeren Mittelfußläufer. Körpergewicht bis 75 kg, mittlere Dämpfung. Besonders geeignet für kürzere Straßenläufe oder für das Bahntraining.



Kupon ausschneiden und einsenden an einen der auf Seite 15 angegebenen Sporthändler.

Ich bestelle _____ Paar **AMERICAN EAGLE**, Größe _____
zum Preis von öS 990,- per Nachnahme
Name _____
Anschrift _____

Keniaten und Äthiopier dominierten Cross-WM Afrika gegen Rest der Welt

Alle Spekulationen darüber, ob sich Gerhard Hartmann bei der Cross-WM am ersten Frühlingswochenende in Szene setzen könnte, waren illusorisch. Österreichs bester Crosser war in Neuchâtel, in der Westschweiz, nicht am Start, und wenn man Alberto Cova, der sicher nicht nur einer Platzierung wegen diesen härtesten Test des Jahres auf sich nahm, im Kampf gegen die Afrikaner untergehen sah, muß man dem Tiroler doch recht geben, seine ganze Konzentration der Vorbereitung auf einen guten Frühlingsmarathon zu widmen.

Die Spitze des 400-Mann-Feldes passierte in 2:46 den ersten Kilometer: Cova, der Portugiese Canario, ein ausgesprochener Geländespezialist, und Abebe Mekonen (Äthiopien) bestimmten neben einigen Keniaten und dem Amerikaner Porter das Tempo. Auf dem morastigen, hügeligen Kurs setzte sich bei km 4 John Ngugi (Kenia) vom Feld ab und baute seinen Vorsprung ständig aus. Im Vorjahr Zwölfter der Weltrangliste über 5000 m (13:18), bot er bei seinem ersten Antreten in Europa (und dem 3. Auslandsstart überhaupt!) die überragende Leistung dieser WM. Nachdem er die 5-km-Marke in 14:28 und 10 km in 29:37 passiert hatte, glaubte man, daß er sein Pulver verschossen hätte. Er blickte sich einige Male um, und Mekonen kam rasch näher. Beim 11. Kilometer holte der Äthiopier, der den Wienern kein Unbekannter ist – beim 1. Frühlingsmarathon 1984 wurde er Achter in 2:17:25, hat aber mittlerweile seine Bestzeit auf 2:09:05 geschraubt! – Ngugi ein, und für einen Moment entstand der Eindruck, als ob wieder einmal ein unroutinierter Newcomer Opfer seiner schlechten Taktik würde. Der keniatische Crossmeister straffte aber auf dem letzten Kilometer alle Zweifler Lügen: Mit 35:32,9 verwies er Mekonen um knapp zwei Sekunden auf den zweiten, und seinen Landsmann Joseph Kiptum auf den dritten Rang. Nach Debele (Äthiopien) und Kipkoech (Kenia) landete der erste Nichtafrikaner, Porter, auf dem 6. Platz, und der erste Europäer (Cova) gar erst auf dem neunten.

Das Bier nach einem Cross ist eben ein anderes als das nach einem Bahn- oder Straßenrennen...

Bei den Damen, die 4,7 km zurückzulegen hatten, gab es vom Start weg keine Diskussionen: Barfußläuferin Zola Budd kam locker zum Sieg vor der Amerikaner Jennings und den starken Französischen Sergent und Fays. Erst an fünfter Stelle erreichte Mitfavoritin Rosa Mota das Ziel.

sich die besten Läufer der Welt wohl doch verdient.

In einen derartigen Auflauf waren auch die einzigen Vertreter rot-weiß-roter Farben verwickelt: Bei Juniorenrennen über 7,5 km, das ebenfalls die Afrikaner beherrschten, belegte der



Sieger John Ngugi, flankiert von Mekonen (links) und Kiptum (rechts).

Foto: AP

So selektiv die Strecke und perfekt die übrige Organisation vonstatten ging, so vorsintflutlich mutete der Zieleinlauf an: Offenbar hat man bei den Eidgenossen noch nichts von einem Mehrkanalsystem gehört: Während sich die 200 Frauen gerade noch zu einer Reihe wie die Hühner auf der Stange zusammenpferchen ließen, kam es bei den Männern zu handfesten Raufereien um die tatsächlich errungenen Ränge. Eine ästhetische Lösung dieses Gerangels hätten

beste Österreicher, der Grazer Vize-Juniorenmeister Arthur Göllly, mit dem 89. Rang immerhin noch einen Platz in der ersten Hälfte des Feldes, knapp vor dem Jugend-Crossmeister Werner Edler-Muhr. Etwas weiter rück lag dagegen schon der Steirer Adam Mandel.

Es bleibt abzuwarten, ob unsere Jungen durch den internationalen Vergleich eher eingeschüchtert oder angespornt werden – zu hoffen wäre das letztere.

HANS BLUTSCH

5. Mondseer Halbmarathon 21,1 km Sonntag, 1. Juni 1986

12 Klassen + Mannschaftswertung, 1985 über 600 Starter, jeder im Ziel erhält die Mondseemedaille, Streckenrekord Martin Kuste (CH), 1:06,02 Std.

„LAUF AUCH DU“ AUF EINER DER SCHÖNSTEN
HALBMARATHONSTRECKEN ÖSTERREICHS

Information:

FV-Amt, A-5310 Mondsee, Tel. 06232/2270

Laufend notiert

500 bei Tonys Praterlauf

Wenn bei Erscheinen dieser Ausgabe der Wiener Frühlingsmarathon unmittelbar vor der Tür steht und sämtliche Vorbereitungen gelaufen sind, so konnte man am 15. März bei Tonys Halbmarathon seinen Standort noch überprüfen und eventuell Korrekturen am Trainingsaufbau vornehmen.

Die Teilnehmerzahlen von 100 über 5 km und 400 Halbmarathonern ließen erkennen, wie ausgehungert die Lauf-Freaks nach den trüben Wintertagen waren, wieder einmal ein ordentliches Stück Asphalt unter die Sohlen zu nehmen. (Sicher trug aber zum enormen Teilnehmerfeld auch die Tatsache bei, daß bei dieser Veranstaltung nach wie vor kein Nenngeld eingehoben wird!)

Nach dem Abgang von Rudi Peer jun. dürfte Hassan Tarik das neueste Zugpferd von Dolfi Grubers LCC werden: Er gewann jedenfalls den Prolog zum Halbmarathon in 15:23 vor dem erst 20jährigen Martin Lederer (15:25) und Chenowith (15:34), einem bisher unbekanntem Newcomer.

Dem Hauptrennen über 21,1 km drückte ein Mann den Stempel auf, der seit einiger Zeit eine andere, we-

sentlich gelöstere Einstellung zum Leistungssport gefunden hat: Obwohl er nun voll im Berufsleben steht und seinen Trainingsumfang erheblich reduzieren mußte, stellte Gottfried Neuwirth im Alleingang in 1:07:07 eine tolle persönliche Bestleistung auf und distanzierte um mehr als vier Minuten ein Quartett, das von den Cricketern Ringhofer (1:11:13) und Undeutsch (1:11:17) vor Janovsky (Amstetten, 1:11:21) und dem RZW-Mann Lichtscheidl (1:11:36) angeführt wurde.

Während sich der Sieger der „männlichen Vierziger“, Peter Waldbrunner, dessen Zeit von 1:15:27 auf einen möglichen Unter-2:40-Marathon schließen läßt, in ausgezeichneter Verfassung zeigte, mußte ein weiterer Vertreter dieser Altersklasse, Laufshop-Tony, zwei um den Sieg kämpfenden Damen den Vortritt lassen:

Nach Paula Wahl (1:26:32) und Margit Waldbrunner (1:26:58) war aber auch der Lauf-Initiator mit seiner Zeit von 1:27:06 zufrieden. Die Verzögerung bei der Siegerehrung, die hauptsächlich durch einige undisziplinierte Teilnehmer – sie meldeten sich für beide Strecken an, vertauschten aber die Startnummern – entstand, wurde durch schöne Preise und Gutscheine für Tonys Laufsport Boutique wieder wettgemacht. Einen äußerst sinnvollen Trostpreis stiftete die Trafik Blach

für den Letzten der AK II: Ein MARATHON-Jahresabonnement soll helfen, im nächsten Jahr die rote Laterne wieder abzugeben... H.B.

Schuh-Ski-Lauf: Wolfgang Konrad und Paula Wahl

Bei prächtigem Wetter fanden sich 202 „Neue-Donau“-Läufer am 23. März beim Schuh-Ski-Haus ein, um an dem von Union West Wien und Schuh-Ski organisierten 12-km-Bewerb teilzunehmen.

Wolfgang Konrad dachte sich wieder einmal „Zuaschaun kaun i net“ – allerdings mit tirolerischem Akzent – und zeigte den schnellen Wienern, wie Gerhard Budin, Neo-Cricketer Rudi Peer jun. und Hans Ringhofer, wo es langgeht. Am längsten hielt Budin mit: Er lag bei 10 km immer noch knapp hinter dem ehemaligen Hindernis-Weltklassemann und verwies Ringhofer, dessen Formkurve wieder steigende Tendenz zeigt, mit deutlichem Abstand auf den dritten Rang. Bei den Damen war Paula Wahl ohne Konkurrenz: Mit einem Schnitt von 3:46, den sie an diesem Tag über die 12-km-Strecke lief, könnte ihr eine Zwei-Stunden-Zeit beim Wiener Marathon gelingen. H. B.

EAGLE

Marathonzeit ca. 2½ Stunden. Besonders geeignet für kürzere Straßenläufe, für den Ballenläufer oder für das Bahntraining und jüngere Läufer.

statt 1390,-
öS 690,-



Kupon ausschneiden und einsenden an einen der auf Seite 15 angegebenen Sporthändler.

Ich bestelle _____ Paar **EAGLE** Größe _____
zum Preis von öS 690,- per Nachnahme
Name _____
Anschrift _____

Berichte von den Cross-Landesmeisterschaften

Tirol: Hartmann, Nemeth

Das Niveau einer „österreichischen“ hatten die Tiroler Crosslaufmeisterschaften 1986, die am 2. März in Völs in Szene gingen. Die TLV-Crosslaufmeisterschaften wurden dem jungen Leichtathletikverein Sportklub Völs übertragen und vorbildlich durchgeführt. Der 1000 m lange morastige Rundkurs um den Völser Teich stellte an die Teilnehmer große Anforderungen.

In den Nachwuchsklassen siegten Jasmin Malle (SK-Völs), Brigitte Großgasteiger (IAC), Angelika Hofer (TI-Sparkasse), Markus Schnitzer (SV Reutte), Peter Biba (LAC Innsbruck) und Peter Dollinger (TS Wörgl).

Etwas überraschend kam für die LA-Freunde der Start von Gerhard Hartmann auf der kurzen Männerstrecke. Hartmann dazu: „Ich fühle mich derzeit sehr müde.“

Dann aber zeigte Gerhard Hartmann (LAC-Raika Innsbruck) den Zuschauern sein ganzes Können. Bereits in der ersten von vier Runden setzte sich Hartmann von seinen Gegnern ab und landete mit 12:05,21 Minuten einen klaren Sieg. Viel Spannung gab es im Kampf um Platz zwei und drei, der erst im Schlußsprint zugunsten von Josef Scharmer (TI-Sparkasse) entschieden wurde. Mit 0,5 sec. Rückstand belegte Gerald Habison (LAC-Raika Innsbruck) Platz drei.

Die ganz große Überraschung der diesjährigen Crosslaufmeisterschaften gab es in der Frauenklasse. Nicht Anni Frotschnig (ATSV Innsbruck), sondern die 22jährige Verena Lechner aus St. Johann wurde Crosslaufmeisterin 1986. Und wie! Nach drei Runden (3000 m) kam Lechner (IAC) mit über einer Minute Vorsprung ins Ziel.

Bemerkenswert am Erfolg von Verena Lechner ist, daß sie noch am Vormittag bei einem Schilanglaufstaffelrennen erfolgreich war. In Verenas Sportleidenschaft gibt es derzeit zwei Sportarten. Zum einen den Schilanglauf, zum anderen die Leichtathletik. In Völs gab es übereinstimmende Aussagen von Leichtathletikfachleuten: „Ein tolles Lauftalent, das man vorsichtig aufbauen muß.“

Die lange Männerstrecke, ein Höhepunkt der TLV-Crosslaufmeisterschaften, brachte das Duell Robert Nemeth und Hansjörg Randl (beide LAC-Raika Innsbruck). Bis zur Halbzeit des sehr schnellen Rennens lagen beide Läufer gleich auf. Nach sieben von zehn Runden aber setzte sich Robert Nemeth langsam von Hansjörg Randl ab und siegte schließlich nach 10.000 Metern in 31:11,78 Minuten vor Hansjörg Randl (31:27,88) und



Szene vom Lauf der Junioren bei den TLV-Meisterschaften, den Peter Dollinger (Nr. 663) gewann.

Foto: Stockklausner

Georg Grünbacher (LAC-Raika Innsbruck, 31:59,58).

Für die Tiroler Crosslaufmeisterschaften wurden 310 Meldungen von 268 Athleten abgegeben, und es waren dann 201 Läufer am Start. Ein Rekordnennungsergebnis.

FRANZ STOCKKLAUSNER

Kärnten: Millonig, Altersberger, Müller

Eine Woche vor den Staatsmeisterschaften in Feldkirchen kürte der KLV seine Crossmeister am 9. März auf der Staatsmeisterschafts-Strecke. Großes Publikumsinteresse erweckte der frischgebackene Hallen-Europameister Dietmar Millonig (LC-TA Villach) bei seinem ersten Lauf nach dem Madrider Triumph. Auf dem schweren Terrain absolvierte Dietmar nur einen Trainingslauf und spulte die zehn Runden à 850 Meter locker in 29:04 herunter. Spannender entwickelte sich der Kampf um Platz zwei zwischen Leo Schrottenbach (KLC) und Marcello Martschnig (ASKÖ Villach). Erst in einem beinhalten Endspurt konnte sich Leo in 30:22 um Brustbreite durchsetzen.

Auf der Kurzdistanz war der Favorit durch Rudolf Altersberger (LC-TA Villach) zwar auch gegeben, doch fand er in seinen Vereinskollegen Winfried Pessentheiner und Fritz Lange zwei starke Konkurrenten. In der dritten und letzten Runde forcierte Rudi sein Tempo und setzte sich etwas vom Feld ab, bis ihm Pessentheiner noch einmal zusetzte. Es reichte doch nicht ganz aus, und Altersberger siegte in

11:17 Minuten, drei Sekunden vor Pessentheiner und zehn vor Lange.

Überraschend für alle Laufinsider war das Antreten von 800-Meter-Staatsmeisterin Karoline Käfer (KLC). Sie lieferte auf den 3.400 Metern der regierenden Meisterin Anni Müller (DSG Maria Elend) ein packendes Duell, das erst im Finish entschieden wurde, in dem sich „Leichtgewicht“ Anni gegen die schwerere Karoline durchsetzte und in 13:02 siegte.

Ein Lichtblick wiederum der Juniorensieger Erich Kokaly (DSG Maria Elend), der nur 24 Sekunden hinter Altersberger blieb. Überhaupt räumten die DSG-Schützlinge von Pepi Müller stark ab und hamsterten insgesamt vier Meistertitel.

Die beiden Feldkirchner Vereine ATV und TLC bemühten sich unter der Gesamtleitung von Gerhard Dörfner wirklich um passable Verhältnisse. Auf jeden Fall eine gelungene Generalprobe für die Staatsmeisterschaften und Seniorenspiele.

-bü-

Burgenland: Innerkofler

Am Sonntag, dem 2. März, fanden in Deutsch Kaltenbrunn die diesjährigen Crossmeisterschaften des Burgenlandes statt. Besonderes Augenmerk galt Burgenlands „Marathonmann“, dem 25jährigen Franz Innerkofler (ULC Oberwart), der sich kurz davor in souveräner Manier den Sieg im Cricket-Wintercup geholt hatte. Veranstalter Verein war die LAG Pannonia, Burgenlands erfolgreichster Leichtathletik-Club. Die Organisation oblag aber dem hiesigen

Sport- und Kulturverein, unter der Führung von Obmann Ing. Fritz Marth, einem bekannten OL-Aktiven. Zwei Tage vor der Veranstaltung war die Strecke mit Traktoren von den Schneemassen befreit worden, und so konnte den 60 Läufern eine anspruchsvolle, recht schwierige, aber doch bestens vorbereitete Rennstrecke präsentiert werden.

Vor allem einige Nachwuchsläufer zeigten sich von ihrer besten Seite, wie Rainer Gallovits (LAG), Thomas Gabriel (ULC) und Andreas Kalaschek (ELC). Bei den Mädchen hinterließen Bettina Hagenauer (LAG) und Bettina Tremmel (ELC) den stärksten Eindruck.

Dann kam es zum mit Spannung erwarteten Rennen der Allgemeinen Klasse. Im Vorjahr war er noch geschlagen worden, aber heuer spulte Franz Innerkofler die sechs Runden (20 m) wie ein Uhrwerk herunter und gewann mit 1:59 Minuten Vorsprung auf den Zweitplatzierten. Um diesen Platz gab es ein spannendes Duell zwischen Titelverteidiger Manfred Gamauf (HSV) und Lokalmatador Siegfried Prader (LAG), das Gamauf schließlich doch recht sicher für sich entscheiden konnte. Die Siegerzeit muß, in Anbetracht der schwierigen Strecke, als recht gut bezeichnet werden (24:58 Minuten). S. PRADER

NÖ: Haberl, Gruber, Hozang

Mit einer Streckenpräparierung, die einer Staatsmeisterschaft alle Ehre machen würde, präsentierten sich am 2. März die niederösterreichischen Geländemeisterschaften in Böheimkirchen. (Es gibt also auch Veranstalter, die eine Ausrichtung von Landesmeisterschaften sehr ernst nehmen!) Nach der vorjährigen Schlamm-schlacht hatten es die Teilnehmer heuer mit einer schnellen Rollerstrecke zu tun, die papierformgemäße Ergebnisse brachte: Bei den Damen landete Isabelle Hozang (ULC Weinland) einen überlegenen Sieg vor Martina Duchkowitz (SVS Schwechat) und der überraschend starken Skilangläuferin Gerti Schwarz (ÖTB-Niederösterreich). Völlig unerwartet kam die Beteiligung: 15 Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts standen zahlenmäßig den männlichen Startern (je 19 über die Strecken I und II) nicht viel nach.

Der Cricket-Wintercup-Sieger Alexander Haberl konnte über 4,8 km Kämpferherz Peter Schwarzenpoller sieben Sekunden abnehmen, der Dritte, Alfred Ungersböck, lag immerhin schon 40 Sek. zurück.

Für die Niederlage im Vorjahr revan-schierte sich Hannes Gruber bei seinem nunmehrigen Klubkollegen Erich Schöndorfer über die lange Distanz

(12 km): Gruber setzte sich zur Hälfte des Rennens ab und lief in 37:20 einem ungefährdeten Sieg entgegen. Hinter Schöndorfer (37:36) zeigte auch Johannes Schwarz (Umdasch Amstetten) mit 37:57 sein großes Talent auf.

Die Mannschaftswertungen gingen bei beiden Männerstrecken an die Schwechater, jeweils vor dem LCA Umdasch Amstetten. H.B.

Wien: erst im Herbst

Als einziges Bundesland verlegte Wien heuer seine Cross-Meisterschaften auf den Herbst. Warum? Die Meisterschaften wollte der Reichsbund mit Unterstützung von UKJ Wien in Neuwaldegg auf der alljährlich von Prof. Rudolf Klavan für die Wiener Hochschulmeisterschaften verwendeten Strecke durchführen. UKJ-Funktionär Zeiner befand die Strecke aber angesichts der winterlichen Bedingungen für „nicht belaufbar“ und bewirkte damit beim Wiener Leichtathletikverband, wo man geteilter Meinung war, eine Verschiebung. Darüber war man beim Reichsbund nicht glücklich, über den neuen Termin – eine Woche vor dem Wien-Marathon! – waren noch weniger Leute glücklich. Fazit: abermalige Verschiebung auf den Herbst. Wien, Wien, nur du allein... -ski

Den Stoff, aus dem die Marathon-Träume sind

erhalten Sie direkt oder per Versand nur bei:



Tony's **LAUFSPORT** Boutique

1020 Wien, Praterstraße 21, Telefon 0222/2417332

INTERSPORT
DUSIKA

1030 Wien, Fasangasse 24-30, Telefon 0222/783727

Schuh Ski

Intersport-Zentrum Schuh-Ski, 1220 Wien, Reichsbrücke
Sporthaus Schuh-Ski, 1160 Wien, Ottakringer Straße 173

KASTNER & ÖHLER

8012 Graz, Sackstraße 7-13 · 9500 Villach, Tiroler Straße 2a
9010 Klagenfurt, Feldmarschall-Conrad-Platz 11

INTERSPORT
eybl

4020 Linz, Hafferlstraße 4 und Magazinstraße 3
4600 Wels, Bahnhofstraße 18 · 4400 Steyr, Bergerweg

SPORTHaus OKAY INTER SPORT

6020 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 4
Telefon 05222/2314-10

AXIS - MARIAH - AMERICAN EAGLE - EAGLE

Wir sind stolz,
den Stoff zu haben, aus dem die Marathon-Träume sind

Der ÖLV befindet sich derzeit in einer guten finanziellen Lage

79. Ordentlicher ÖLV-Verbandstag

Feldkirchen, 15. März, 15.15 Uhr: Aus dem Schornstein des Hotels Rainer steigt weißer Rauch, der ÖLV hat wieder einen Präsidenten. Gewählt wurde beim 79. Ordentlichen Verbandstag des ÖLV mit überwältigender Mehrheit Frau Erika Strasser. Mit der Bestellung eines Präsidenten tritt der Sponsorvertrag mit der Ersten österreichischen Spar-Casse in Kraft!

Von OTTO BAUMGARTEN

Eingeleitet wurde dieser Verbandstag in Feldkirchen mit einer Grußbotschaft des so leichtathletikbegeisterten Landeshauptmannes Leopold Wagner. Überbracht wurde diese von den beiden Landespolitikern und ehemaligen Spitzenathleten LABg. Dr. Erwin Paska und Landessportsekretär Stefan Genser.

Den Rechenschaftsbericht des Verbandsvorstandes verlas der zu dieser Zeit noch geschäftsführende Vizepräsident des ÖLV, Ing. Karl Benedict. Er sprach von einem sportlich, organisatorisch und wirtschaftlich erfolgreichen Jahr 1985.

Auf ein erfolgreiches Jahr verwies auch ÖLV-Kassier Mag. Klaus Hübnner, war es doch gelungen, den Verlust auf S 44.893,97 einzuschränken (bei einer Summe von 6,4 Millionen S in der Erfolgsrechnung). Im Budget für 1986 scheint mit Unterstützung unseres neuen Sponsors bei einer Summe von 7,9 Millionen S ein leichter Gewinn auf, der die Verluste von 1984 und 1985 abdecken soll.

Mehrfach betont wurde die gute finanzielle Lage, in der sich der ÖLV derzeit befindet. Auch die Rechnungsprüfer sprachen davon, warnen vor Verschwendung und stellten den Antrag auf Entlastung des Kassiers und des übrigen Vorstandes des ÖLV.

In einem Gastreferat sprach Oberrat Mag. Dr. Sepp Redl (BMUKS) über den derzeitigen Stand der Arbeitsgemeinschaft „Langlauf“. Sie konnte sich in ihrer bisher siebenjährigen Tätigkeit gehörig weiterentwickeln (gelobt wurde dabei die Mitarbeit des ÖLV-Nachwuchssportwartes Peter Sladky), steht aber leider weiterhin im Schatten der Schülerligen Fußball (Burschen) und Volleyball (Mädchen). Die Kontaktaufnahme mit den Lehrkräften müßte weiter gefördert werden.

Unter Punkt 6 der Tagesordnung wurde, wie eingangs bereits berichtet, die vom ÖLV nominierte Kandidatin, Erika Strasser, zur Präsidentin des ÖLV gewählt, und zwar in der überwälti-

genden Weise von 84:3 Stimmen. Sie wolle mit einem gut funktionierenden Team weiter zusammenarbeiten, sprach von einem guten Konzept, bekannte sich zum Spitzensport und zur Förderung des Nachwuchses und wolle versuchen, die ehemaligen Spitzenathleten in die große Familie des ÖLV mit einzubinden. Weitere Gedanken der neuen Präsidentin finden Sie in dieser Nummer von MARATHON.

Von den an den Verbandstag gerichteten Anträgen wurde beschlossen, die Bewerbe im Nachwuchsgehen hinkünftig statt auf der Bahn auf der Straße auszutragen (für 1986: 5 km der Jugend am 31. Mai in Wien, 10 km der Junioren und 5 km der Schüler am 18. Oktober in Spittal/Drau). Die Änderungen in der Leichtathletikordnung Doppelstaatsbürger und Ausländer betreffend (Meldewesen, Veranstaltungswesen, Leistungsbewertung) wurden inhaltlich gutgeheißen, werden jedoch textlich neu bearbeitet. Die Änderung beziehungsweise die Erweiterung des Vereinswechsels von Nachwuchsathleten (mit Einbau einer Entschädigungssumme) wurde einer Kommission (Lakitsch, Stadelmayer, Schönbichler) zur Weiterbearbeitung übergeben. Über das Ergebnis werden die Landesverbände zeitgerecht informiert.

Was den Österreichischen Cup betrifft, wurde beschlossen, die Ergebnisse der Hallenmeisterschaften nicht mit einzubeziehen und bei der Wertung von Platz 1 bis Platz 6 zu bleiben. Eine neue ÖLV-eigene Punktetabelle wird nicht erstellt, alle bisherigen und noch gültigen Zusatztabelle werden zusammengefaßt und neu ausgedruckt.

Auch dem 79. Ordentlichen Verbandstag ging eine Sitzung des erweiterten ÖLV-Vorstandes voraus. Bei dieser wurde der Beschluß aufgehoben, erst 1987 mit der Wahl des gesamten Vorstandes auch einen Präsidenten zu wählen und wurde somit der Weg zur Wahl von Erika Strasser zur ÖLV-Präsidentin freigemacht.

Die Österreichischen Meisterschaften 1987 wurden wie folgt vergeben:

| | |
|-------------------|--------------|
| Halle | Wien |
| Cross-Lauf | Salzburg |
| Straßenlauf | Leibnitz |
| Marathonlauf | Oberwart |
| Berglauf | Tirol |
| 20 km Gehen | Tirol |
| 50 km Gehen | Spittal/Drau |
| Einzel: | |
| Allgem. Klasse | Salzburg |
| 10.000 m Männer | |
| und 5000 m Frauen | Graz |
| Staffel | offen |

| | |
|----------------------------|------------------|
| Junioren | Wolfsberg |
| Jugend | Wien |
| Schüler | Vorarlberg |
| Mehrkampf: | |
| Allgem. Klasse | |
| und Junioren | Niederösterreich |
| Jugend und Schüler | Linz |
| „ERSTE“- Bundesländer- | |
| Vergleichskampf: | |
| Allgem. Klasse | Linz |
| Jugend | Kapfenberg |
| Vereinscup | offen |
| Seniorenspiele: Cross-Lauf | |
| | Salzburg |
| Einzel | Innsbruck |
| 25 km Straße | Kärnten |
| Marathon | Oberort |

Aus den Bundesländern

Tirol

Der TLV hat auf seinem Verbandstag am 1. März die Meisterschaftsbestimmungen dahingehend geändert, daß die Vereine nunmehr pro zehn gemeldeten Athleten einen Kampfrichter oder Helfer stellen müssen.

* * *

Geehrt wurden der IAC (Tiroler Mannschaftsmeister bei den Frauen und Schüler-II-Cup-Mannschaftsmeister bei den Mädchen), der LAC Raika Innsbruck (Mannschaftsmeister bei den Männern) und der SK Völs (Schüler-II-Cup-Mannschaftssieger bei den Burschen).

* * *

Hermann Frizzi, Vizepräsident TLV, feierte am 17. März seinen 50. Geburtstag. TLV-Präsident Paul Bergmeister wird am 13. April 73 Jahre alt.

* * *

Im Zuge einer umfassenden Reorganisation des IAC 1919 übernahm GR Dir. Peter Moser die Präsidentschaft dieses aktiven Sportvereins.

* * *

Mit Wirkung vom 1. Jänner 1986 werden vom TLV bei Abgabe von Wettkampfbereichten nur mehr Originalberichte in vollständiger Form anerkannt, aber nicht mehr Kopien von Urkunden oder Einzelblätter von Wettkampfbereichten.

Oberösterreich

Vorstandsmitglied Ferdinand Pleerschek feiert am 16. April seinen 75. Geburtstag. Er ist seit 30 Jahren im OÖLV tätig!

Steiermark

Auf Initiative von Rudi Harkamp wird in Graz-Liebenau ein LA-Leistungszentrum zur Forcierung des Nachwuchses eingerichtet. Die Leitung wird Hubert König übernehmen. Die medizinische Betreuung übernimmt Dr. Manfred Bauly.

* * *

Sehr schwache Beteiligung kennzeichnete den Verbandstag in Graz. Von 41 StLV-Vereinen waren ganze 12 persönlich, vier weitere nur durch Bevollmächtigte vertreten!

* * *

Bei Meisterschaften hat jeder Verein ab fünf Nennungen einen, ab 15 Nennungen zwei Kampfrichter dem Veranstalter kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

* * *

☉ Kader-Erfüllungsleistungen der allgemeinen Klasse, der Jugend und Junioren wurden mit dem 40. Platz der ewigen österreichischen Bestenliste festgesetzt.

* * *

Das Goldene Ehrenzeichen wurde an Nikolaus Bresnig, Ehrenmitglied und Rechnungsprüfer des StLV, an Sepp Hirsch, Vizepräsident und Sportwart des StLV, und an den bekannten Statistiker Erich Kamper verliehen.

* * *

Ab Anfang Mai findet voraussichtlich an jedem Mittwoch in einem Zyklus Graz-Leibnitz-Graz-Bärnbach usw. ein Abendmeeting, vorzüglich im Jugend- und Schülerbereich, mit noch zu fixierenden Bewerben statt.

Wien

☉ f neue Mitglieder wurden in den WLV-Vorstand gewählt: Günther Breyer (Sportwart), Michael Pöchl (Männersportwart), Peter Czerny (Lehrwart), Reinhard Uhlich (Kampfrichterreferent) und Dipl.-Ing. Peter Wieser (Anlagen und Geräte).

* * *

Folgende Vereine wurden neu in den WLV aufgenommen: Gendarmerie-Leichtathletik (Fritz Heinrich, Rautenstrauchgasse 13/5, 1110 Wien) und Union Mariahilf, Sektion LA (Otto Rust, Varnhagengasse 7/2, 1220 Wien).

Niederösterreich

Nach den Landesmeisterschaften im Crosslauf ergibt sich folgender erster Zwischenstand im NÖ-Cup 1986 (in Klammer die Vorjahrsplätze): 1. SVS Schwechat 11.938 (5760), 2. ULC Schaumann Mödling 7480 (8153), 3. ASKÖ Sparkasse Hainfeld 4009 (4348).

Mittel und Wege zur persönlichen Höchstleistung

Zielorientiert trainieren

Ich bin erst seit 14 Jahren mit der Leichtathletik näher befaßt. Es fehlt mir vielleicht der Blick fürs Historische – die Entwicklung der letzten Jahre erlebte ich aber hautnah. Was sich in dieser kurzen Zeit in der österreichischen Leichtathletik getan hat, ist gigantisch. Wir konnten zwar mit der internationalen Leichtathletik vorerst nicht Schritt halten – aber gerade in den letzten Jahren ist uns der Anschluß an ein beachtliches internationales Niveau geglückt. Es ist mit ein Verdienst Ilija Popovs, der das Leichtathletikgeschehen durch keine Vereinsbrille gefärbt betrachten kann, daß die österreichische Leichtathletik aus einer gewissen Lethargie erwacht ist. Das Engagement des Verbandstrainers hat viele Sparten- und Heimtrainer mitgerissen und zu neuem Tatendrang angespornt. Der großen Leistungsdichte von heute muß man sehr gute Einzelleistungen von gestern gegenüberstellen. Von Ausnahmen wie Dietmar Millionig abgesehen fehlen uns heute jene absoluten Spitzenleute, die wir in Gusenbauer, Janko, Prokop, Sykora, Thun, Klaban usw. hatten.

Eine Analyse läßt erkennen: An Talenten mangelt es nicht – es mangelt an einer noch größeren Zahl von Trainerpersönlichkeiten, die voll und ganz in ihrer selbstgewählten Tätigkeit aufgehen. Das Zaubermittel „Trainingsprogramm“ wird zur Wunderdroge erhoben – Trainingsprogramme von Weltklasseathleten werden übernommen, leicht modifiziert und dem Athleten in die Hand gedrückt. Und nun soll der Athlet meist allein damit etwas anfangen. Für den versierten Sportler wird diese Methode tragbar sein, für die breite Talentförderung scheint mir dieser Weg problematisch.

Trainingsprogramme berücksichtigen nur körperliche Leistungsfaktoren auf dem Weg zur sportlichen Leistungsfähigkeit. Der Weg zur persönlichen Höchstleistung führt aber nicht nur über das Training von Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Gewandtheit – es sind noch viele andere Faktoren, die häufig vernachlässigt werden, maßgeblich beteiligt.

Leistungsbestimmende Faktoren:

1. Kraft – Ausdauer – Schnelligkeit; Schnellkraft – Schnellkeitsausdauer – Kraftausdauer; Beweglichkeit – Gewandtheit
2. Technische und taktische Fähigkeiten und Fertigkeiten
3. Persönliche Eigenschaften wie Leistungswille, Konzentrationsfähigkeit, Kreativität, Lebenseinstellung, Freizeit- und Konsumver-

halten, Bereitschaft zur Mitarbeit, geistige Fähigkeiten . . .

4. Umwelt – Gesundheit, Wohlbefinden, Zufriedenheit mit Schule oder Arbeitsplatz und Verein, Freundeskreis, angenehmes Wohnen, keine finanziellen Sorgen, Erfolgserlebnisse, Selbstbestätigung, gesunde Ernährung, Erreichbarkeit und Zustand der Sportanlagen, Körperpflege, Sauna, Massage . . .

Diese Übersicht läßt erkennen, daß dem engagierten Trainer ein sehr weites Betätigungsfeld eröffnet wird. Betreuung heißt Hilfe geben bei der Verbesserung der Umweltbedingungen und der persönlichen Eigenschaften und heißt auch Erziehung zum Trainieren. Erst nach Analyse und positivem Ergebnis sollte an die Trainingsplanung geschritten werden – Stufe 1: Ziele werden aufgestellt!

Beispiel eines zielorientierten Trainings:

Nahziel: „Ich möchte bis Anfang Juni meine Vorjahresleistung um 5 Prozent überbieten.“

Mittelfristiges Ziel: „Ich möchte bei den Österreichischen Meisterschaften in meiner Spezialdisziplin einen Platz im ersten Drittel des Starterfeldes belegen!“

Fernziel: „1987 möchte ich das Limit für die Teilnahme an den Olympischen Spielen erreichen!“

Nach der Fixierung möglicher (nicht utopischer) Ziele wird ein Trainingsplan nach den Prinzipien einer optimalen Trainingsgestaltung ausgearbeitet.

Fortsetzung folgt!

FRITZ ETLINGER

DER PROFITIP FÜR SPORT-AKTIVE

Muskelkrampf ist die Folge von mangelhaftem Aufwärmen oder Überbelastung. Daher vor jeder sportlichen Leistung: unbedingt warmlaufen und Dehnungsübungen! Regelmäßige Einreibungen mit tiefenwirksamen Präparaten fördern die Durchblutung. Elektrolytgetränke sorgen für ausreichende Mineralstoff-Zufuhr. Wenn der Krampf auftritt: vorsichtig dehnen, massieren und warmhalten. Pausieren!

Holen Sie sich „Profi-Tips“



in Ihrer

Apotheke

Zwei Kanadier gefährden US-Dominanz

Die heurige Hallensaison ist mit einigen neuen Erkenntnissen zu Ende gegangen. Eine kräftige Vorwärtsbewegung gab es vor allem im Kurzstreckenlauf, ohne daß allerdings die USA bei den Herren oder die DDR bei den Damen überzeugten.

Von KARL GRAF

Bei der Hallen-EM in Madrid überraschte vor allem der neuerliche Sieg von Nelli Cooman (NL) über 60 m gegen Marlies Göhr und das erstaunlich gute Abschneiden der Westeuropäerinnen über die Hürdendistanz. Auch bei den Herren ist auf den kurzen Sprintstrecken die Spitzengruppe noch mehr zusammengerückt, wobei mit Andreas Berger und Christian Mark sogar zwei Top-Athleten aus Österreich mitmischten. Weltweit gesehen überzeugten allerdings zwei Kanadier. Ben Johnson lief über 60 m mit 6,50 sec neue Weltbestleistung und blieb in der Hallensaison 1986 ungeschlagen. Mark McKoy war ähnlich erfolgreich und erzielte mit 7,47 sec über die Hürdendistanz ebenfalls eine neue Weltbestleistung. Diese Zeiten in Relation zu bringen mit der äquivalenten 100-m- bzw. 110-m-Hürdenstrecke im Freien ist natürlich problematisch, denn es ist ja bekannt, daß viele Sprinter auf den letzten Metern sehr viel Zeit verlieren können und daher über ein mittleres Maß nicht hinauskommen. Bei Kanadas Sprintern ist dies sicher nicht der Fall. Ben Johnson war schon 1984 Olympiadritter über die 100 m und Sieger des letztjährigen Weltpokals in Canberra, nachdem er eine glänzende Europatournee hinter sich brachte. Mark McKoy war bester Läufer 1985 über die 110 m Hürden 1985 außerhalb der USA und stellte mit 13,27 sec einen hochwertigen Landesrekord auf. Kanadas Leichtathletik profitiert natürlich besonders von der Nähe zur USA. Die meisten Spitzensportler studieren an einer US-Universität, wo sie die besten Trainingsbedingungen

vorfinden. Und dennoch hat die Leichtathletik in Kanada erst einen späten Aufschwung erlebt. Erfolge von Bill Crothers (Olympiazweiter 1964 – 800 m) oder vom berühmten Percy Williams (Olympiasieger 1924 – 200 m) konnten nicht darüber hinwegtäuschen, daß hinter diesen Spitzenkönnern keine breite Basis vorhanden war. Auch die Olympischen Spiele 1976 oder der Weltpokal 1979 im ei-

genen Lande gaben noch keine entscheidenden Impulse. Erst mit dem Abschluß einiger guter Sponsorverträge mit einheimischen Firmen schien die Wende vollzogen. Heute verfügt man über ein schlagkräftiges Team, allerdings mit ähnlichen Stärken und Schwächen wie die USA. In den Gehbewerben ist das große Vorbild im Süden sogar überflügelt worden.



Ben Johnson (Nr. 6), derzeit Kanadas Aushängeschild, bei seinem Weltcupieg in Canberra.

Foto: AP

Kanadas Landesrekorde

| Herren | | |
|-------------|----------|---------------------|
| 100 m: | 10,00 | Ben Johnson (85) |
| 200 m: | 20,22 | Tony Sharpe (82) |
| 400 m: | 45,68 | Brian Saunders (77) |
| 800 m: | 1:45,6 | Bill Crothers (84) |
| 1500 m: | 3:38,00 | Paul Craig (76) |
| 3000 m: | 7:48,46 | Paul Williams (83) |
| 5000 m: | 13:29,18 | Paul Williams (84) |
| 10.000 m: | 27:55,92 | Paul Williams (84) |
| Marathon: | 2:10,09 | Jerome Drayton (75) |
| 110 Hürden: | 13,27 | Mark McKoy (84) |
| 400 Hürden: | 49,80 | Ian Newhouse (83) |
| 3000 Hind.: | 8:12,58 | Graham Fell (85) |

| Damen | |
|----------|----------------------|
| 11,00 | Angella Taylor (82) |
| 22,25 | Angella Taylor (82) |
| 49,91 | Marita Payne (84) |
| 2:00,02 | Britt McRoberts (83) |
| 4:00,27 | Lynn Williams (85) |
| 8:37,38 | Lynn Williams (85) |
| 15:07,71 | Lynn Williams (85) |
| 32:23,4 | Nancy Rooks (83) |
| 2:28,07 | Carey May (85) |
| 13,20 | Sue Kamell (83) |
| 56,10 | Gwen Wall (83) |

| | | |
|-------------|---------|-------------------------|
| 20 km Geh.: | 1:22,04 | Guilleaum leBlanc (83) |
| 50 km Geh.: | 3:47,48 | Marcel Jobin (81) |
| 4x100 m: | 38,43 | (82) |
| 4x400 m: | 3:02,64 | (76) |
| Hoch: | 2,32 | Milton Ottey (82) |
| Stab: | 5,34 | Kirk Bryde (72) |
| Weit: | 7,91 | Jim Buchanan (76) |
| Drei: | 16,52 | Wright George (85) |
| Kugel: | 20,85 | Bishop Dolegiewicz (78) |
| Diskus: | 67,32 | Robert Gray (84) |
| Hammer: | 72,72 | Scott Neilson (78) |
| Speer: | 87,76 | Phil Olsen (76) |
| Mehrkampf: | 8253 | Dave Steen (85) |

| | |
|---------|-----------------------|
| 42,77 | (84) |
| 3:21,21 | (81) |
| 1,98 | Debbie Brill (84) |
| 6,61 | Donna Smellie (85) |
| 17,17 | Carmen Ionescu (79) |
| 62,72 | Carmen Ionescu (79) |
| 59,46 | Celine Chartrand (85) |
| 6038 | Jill Ross-Giffen (82) |



Die neue Präsidentin Erika Strasser war früher eine bekannte Speerwerferin.

Foto: Sündhofer

Erika Strasser will die Gage der Trainer verbessern

Pläne der Präsidentin

Unbedingt verbessern will ich das Verhältnis Athlet – Verband. Der ÖLV soll kein Fremdkörper sein, die Athleten sollen Nestwärme spüren. Ich bin nach wie vor der Meinung, daß nur aus einer Mannschaftsseele Medaillen kommen! Solange Geld da ist, sollen die Athleten gefördert werden. Ich glaube allerdings, daß es den Sportlern im Vergleich zu den Trainern finanziell relativ gut geht.

Und damit sind wir schon beim Hauptproblem, den Trainern. Ich sehe es als meine Hauptaufgabe an, deren Situation zu verbessern. Sie leisten ungemein viel, sind täglich stundenlang auf dem Platz und stehen doch immer im Hintergrund, auch wenn ihr Anteil am Erfolg sehr groß ist.

Es ist ganz klar, daß dem Verband die Mittel fehlen, alle diese Leute anzustellen. Wir müssen aber alle Möglichkeiten sondieren, um hier eine zufriedenstellende Lösung zu finden. Ich könnte mir vorstellen, daß man vielleicht in den Landesregierungen Jobs für sie finden könnte, wie das zum Beispiel in Oberösterreich dem dortigen Radsportverband gelungen ist.

MARATHON: Wie könnte man Ihrer Meinung nach die Öffentlichkeitsarbeit verbessern und das Publikumsinteresse für die Leichtathletik steigern?

STRASSER: Wir müssen unser sprödes Image ablegen! Wir müssen extrovertierter sein und verstärkt in die Öffentlichkeit gehen. Wir haben Erfolge, auf die wir ruhig stolz sein können! Das Publikumsinteresse könnte man vielleicht dadurch steigern, daß man den Zuschauern zusätzliche Attraktionen bietet. Ich denke da etwa an die Verlosung von Preisen oder ähnliches.

Es ist aber wirklich sehr schwierig. So halten wir in Oberösterreich die heurige Staffelleisterschaft im Rahmen eines Fußballspieles ab. Wenn Sie glauben, daß sich die Athleten darüber freuen, einmal vor größerer Kulisse antreten zu können, irren Sie sich. Die Reaktion vieler war negativ, sie wollen nicht „der Notnagel in der Pause“ sein.

MARATHON: Ist der Verband von Linz aus führbar?

STRASSER: Ich werde immer von Montag bis Mittwoch in Wien sein. Ich möchte dabei auch alle Möglichkeiten überprüfen, die Büroarbeit möglichst effizient zu gestalten.

MARATHON: Würden Sie Ihren Führungsstil eher als autoritär oder eher als amikal bezeichnen?

STRASSER: Sicher als amikal. Wir sind ein Team, das eine gemeinsame Linie finden und vertreten muß. Natur-

lich habe ich im Zweifelsfall die letzte Entscheidung – schließlich muß ja auch ich den Kopf dafür hinhalten.

MARATHON: Wie lange wollen Sie dem ÖLV als Präsidentin zur Verfügung stehen?

STRASSER: Ich habe mir vorgenommen, für zwei Amtsperioden zur Verfügung zu stehen. Das sind sechs Jahre, dann ist sicher Schluß.

Sechs Jahre werden aber schon notwendig sein, um meine Pläne zu realisieren. Ich denke da zum Beispiel an die Verbesserungsmöglichkeiten im Kampfrichterwesen durch die modernen Technologien. Wer die Begeisterung der jungen Leute dafür kennt, kann sich vorstellen, welche Chance sich da für uns bietet.

Natürlich hängt alles davon ab, wie sehr ich die anderen mit meiner Arbeit überzeugen kann. Besonders hoffe ich, daß nicht bald wieder irgendein Hickhack beginnt, sondern daß sich alle um konstruktive Zusammenarbeit bemühen.

MARATHON: Haben Sie noch einen besonderen Wunsch?

STRASSER: Ja, ich möchte gern den Kontakt zu ehemaligen Spitzenathleten wiederherstellen und sie wieder an uns binden. Ich fordere die ehemaligen Meister auf, uns ihre Adresse zu übermitteln. Sie sollen die Meisterschaften besuchen und dort Siegerehrungen vornehmen. Sie können unserem Sport sicher auch heute noch sehr viel geben!

Das Gespräch mit der neuen ÖLV-Präsidentin führte Peter Gaspari.

LA-Highlights

Drei neue Hallenweltbestleistungen gab es bei den US-Hallenmeisterschaften in New York, an denen auch einige DDR-Stars teilnahmen. Einer davon, Marita Koch, holte sich die Bestzeit über 220 Yards in 22,89. Über 2 Meilen lautet die neue Rekordmarke 9:28,15. Aufgestellt wurde sie von der Amerikanerin Lynn Jennings. Für die dritte Bestleistung sorgte, wieder einmal, Sergej Bubka, der nunmehr bereits bei 5,95 m hält, was nur mehr 5 cm unter seinem Freiluftweltrekord liegt.

Bei den NCAA-Meisterschaften in Oklahoma City verbesserte Roddy Haley seine eigene Weltbestleistung über 500 m von 1:01,18 auf 1:00,69. Zwei Geher-Weltrekorde gibt es aus China zu berichten. Zuerst schraubte die erst 15jährige Wan Yan die 5-km-Bestmarke auf 21:33,8. Zwei Tage später bewältigte dann ihre Landsmännin Xu Yongjiu 10 km in 45:31,9.

P.G.

Chronik der laufenden Ereignisse

Laufsport

Osaka/J, 26. 1.

Frauen-Marathon

1. Lorraine Moller, NZ 2:30:24, 2. Asai, J 2:34:47.
3. Marchisio, I 2:35:41.

Tokio/J, 5. 2.

Marathon

1. Juma Ikangaa, Tan 2:08:10, 2. Belayenh Densimo, Eth 2:08:29, 3. Abebe Mekkonen, Eth 2:08:39.
4. Takeyuki, J 2:08:43, 5. Michael Heilmann, DDR 2:10:27, 6. Johan Burra, Tan 2:11:27.

Wien, 23. 2.

Cricket-Wintercup, 4. Lauf

- Herren (11.150 m):** 1. Franz Innerkofler 39:02, 2. Gottfried Neuwirth 39:34, 3. Rolf Theuer 40:25, 4. Gottfried Lichtscheidl 42:05, 5. Erwin Horn 42:12, 6. Hans Ullmann 42:44. **Herren (5750 m):** 1. Peter Pfeifenberger 19:17, 2. Hannes Gruber 19:38, 3. Ludwig Schlechter 20:26, 4. Gerhard Budin 20:43,

5. Gustav Undeutsch 21:12. **AKM40 (5750 m):** 1. Peter Waldbrunner 21:45, 2. Ewald Schaffer 21:50, 3. Gerhard Konrath 23:32. **Junioren (5750 m):** 1. Roland Kloss 20:54, 2. Nicolas Salinger 21:42, 3. Martin Gerhart 22:04. **Jugend (3950 m):** 1. Werner Edler-Muhr 13:20, 2. Reinhard Gallovis 14:48, 3. Johannes Aigner 15:01. **Damen (3950 m):** 1. Christine Wild 16:27, 2. Paula Wahl 17:18, 3. Esther Petridis 17:44. **Jugend (3050 m):** 1. Ilona Hron 13:12, 2. Beatrix Summerer 13:27, 3. Natascha Ludwig 13:47.

Gesamtergebnis:

- Herren II:** 1. Franz Innerkofler 54 P., 2. Gottfried Neuwirth 38, 3. Rolf Theuer. **Herren I:** 1. Alexander Haberl 45, 2. Dietmar Braunias 28, 3. Ludwig Schlechter 22. **AKM40:** 1. Peter Waldbrunner 57, 2. Ewald Schaffer 49, 3. Gerhard Konrath 42. **Junioren:** 1. Roland Kloss 45, 2. Nicolas Salinger 36, 3. Thomas Gabriel 33. **Jugend:** 1. Christian Ultsch 45, 2. Ronald Eischer 36, 3. Thomas Schöller 24. **Damen:** 1. Christine Wild 42, 2. Esther Petridis 42, 3. Paula Wahl 30. **Jugend:** 1. Ilona Hron 45, 2. Lisbeth Eischer 39, 3. Ulrike Kotzina 38.

Völs, 2. 3.

TIROLER
Crossmeisterschaften

- Herren I (10.000 m):** 1. Robert Nemeth, LAC Raika Ibk. 31:11,78, 2. Hansjörg Randl, LAC Raika Ibk. 31:27,88, 3. Georg Grünbacher, LAC Raika Ibk. 31:59,58. **Herren II (4000 m):** 1. Gerhard Hart-

- mann, LAC Raika Ibk. 12:05,21, 2. Josef Scharmer, TI Sparkassa 12:26,18, 3. Gerald Habison, LAC Raika Ibk. 12:26,77, 4. Thomas Fahringer, LAC Raika Ibk. 12:52,13, 5. Alois Egger, TI Sparkassa 13:01,31. **Junioren (4000 m):** 1. Peter Dollinger, TS Hypo Wörgl 13:50,27, 2. Stefan Bacher, TI Sparkassa 13:53,64, 3. Hans Peter Entner, TI Sparkassa 13:56,14. **Jugend (3000 m):** 1. Peter Biba, LAC Raika Ibk. 10:10,97, 2. Bernd Mattersberger, LCI Ibk. 10:15,13, 3. Michael Winkelmann, TS Hypo Wörgl 10:18,38, 4. Michael Sandbichler, LAC Raika Ibk. 10:19,21. **Schüler (2000 m):** 1. Markus Schnitzer, SV Reutte Raika 6:59,31, 2. Peter Mayr, TI Sparkassa 7:05,50, 3. Jürgen Neubarth, IAC 7:14,06. **Damen (3000 m):** 1. Verena Lechner, IAC 11:04,56, 2. Heidi Neuner, ATSV Ibk. 12:13,20, 3. Anni Frotshnjg, ATSV Ibk. 12:31,53. **Junioren (3000 m):** 1. Angelika Hofer, TI Sparkassa 12:10,54, 2. Carmen Frankhauser, LCI Innsbruck 12:43,69, 3. Aloisia Luxner, LCI Innsbruck 13:48,07. **Jugend (2000 m):** 1. Brigitte Grossgsteiger, IAC 8:01,31, 2. Lisa Faister, ÖTB Tirol 8:01,55, 3. Petra Pfisterer, LCI Ibk. **Schülerinnen (1600 m):** 1. Jasmin Malle, SK Völs 5:40,93, 2. Sigrid Mattersberger, LCTI 5:49,06, 3. Claudia Walder, LCTI 5:58,83.

- Rahmenbewerbe: Herren, AK 1 (6000 m):** 1. Hermann Foidl, LCI Ibk. 20:18,71, 2. Albert Widmoser, LAC Raika Ibk. 20:43,98, 3. Anton Gaim, LAC Raika Ibk. 21:10,23. **AK 2:** 1. Walfried Hosp, SV Reutte Raika 21:37,10, 2. Hans Loferer, TI Sparkassa 21:40,03, 3. Gottfried Schmiedinger, LCT Innsbruck 21:53,55. **AK 3:** 1. Franz Puckl, IAC 23:15,65, 2. Arthur Wander, SK Zirl 23:19,80, 3. Kurt Fasser, LAC Raika Ibk. 25:49,15.

D.-Kaltenbrunn, 2. 3.

BGLD
Crossmeisterschaften

- Herren, Allg. Klasse (7320 m):** 1. Franz Innerkofler, ULC Oberwart 24:58, 2. Manfred Gamauf, HSV Pinkafeld 26:57, 3. Siegfried Prader, LAG Pannonia 27:12. **Senioren (4880 m):** 1. Walter Ulreich, SC Dreiländerecke 20:51. **Junioren (4880 m):** 1. Thomas Gabriel, ULO Oberwart 19:04, 2. Josef Fülöp, LC Eisenstadt 19:34, 3. Johann Szabo, ULC Oberwart 19:41. **Jugend (3660 m):** 1. Rainer Gallovis, LAG Pannonia 14:20, 2. Elmar Eckhart, LAG Pannonia 15:01, 3. Albrecht Prader, HSV Pinkafeld 15:17. **Schüler (2400 m):** 1. Andreas Kalaschek, LC Eisenstadt 9:37, 2. Alexander Asbäck, LAG Pannonia 10:52, 3. Reinhard Weber, LAG Pannonia 11:05. **Damen (3660 m):** 1. Anna Goger, ULC Oberwart 19:02, 2. Rose-Marie Pfeiffer, LAG Pannonia 20:31, 3. Silvia Gollner, ULC Oberwart 20:43. **Jugend (2400 m):** 1. Bettina Tremmel, LC Eisenstadt 11:47, 2. Silke Mündl, LAG Pannonia 11:55, 3. Elisabeth Schedelberger, LAG Pannonia 12:53. **Schülerinnen (1600 m):** 1. Bettina Hagenauer, LAG Pannonia 8:11, 2. Bettina Marlovits, LAG Pannonia 8:26, 3. Maria Huber, BRG Oberschützen 8:35.

Molln, 2. 3.

ÖÖ Crossmeisterschaften

- Herren I (11.600 m):** 1. Willi Wagner, SK VOEST

Das **I** Geld für Ihre Wünsche

Einfachkredit
einfach - rasch - günstig

Wie Sie Ihre
neue Sitzgarnitur
einfach,
rasch und günstig
finanzieren?

Mit dem Einfachkredit
der ERSTEN: Zum
Beispiel für S 50.000,-
zahlen Sie monatlich nur
S 642,- zurück.

Neues Auto, neues Wohnzimmer, neue Küche. Ja, aber wie finanziert man das am besten? Einfach, rasch und günstig mit dem Einfachkredit der ERSTEN. Sprechen Sie gleich mit den richtigen Leuten. Ihr Berater bei der ERSTEN informiert Sie gerne.

Das **I** Geld für Ihre Wünsche gibt's in Ihrer Filiale der ERSTEN.

Seit 1819

DIE ERSTE

österreichische Spar-Casse - Bank

Btx* 2200#

39:18,53. 2. Josef Beyer, U. Natternbach 39:47,67. 3. Peter Matzallik, PSV Linz 40:15,69. 4. Eugen Sorg, U. Neuhofer 41:15,61. **Herren II (4240 m):** 1. Helmut Rattinger, SK Am. Steyr 13:24,29. 2. Dietmar Köck, SK VOEST 13:37,78. 3. Ludwig Ratzenböck, U. Natternbach 14:01,51. **Junioren (4240 m):** 1. Walter Krieger, SK Am. Steyr 14:15,55. 2. Hubert Maier, U. Reichenau 14:17,71. 3. Stefan Felgitscher, LCAV Doubrava 14:42,54. **Jugend (4240 m):** 1. Robert Platzer, LCAV Doubrava 14:48,57. 2. Werner Linninger, U. Natternbach 15:11,47. 3. Rudolf Stürzlinger, ULC Linz 15:29,39. **Schüler (3180 m):** 1. Niklas Kröhn, ULC Linz 11:37,39. 2. Silvester Gneiss, LCAV Doubrava 11:42,38. 3. Gerold Zoidl, SK VOEST 11:52,91. **Damen (4240 m):** 1. Theresia Stöbich, ULC Linz 16:39,72. 2. Erna Mair, ATSV Linz 17:00,41. 3. Gundi König, OSV Linz 17:18,06. **Jugend (3180 m):** 1. Stefanie Karl, U. Geng 13:08,89. 2. Astrid Wimmer, ULC Linz 13:34,32. 3. Elisabeth Lanz, LCAV Doubrava 13:53,87. **Schülerinnen (2120 m):** 1. Katharina Hofstadt, ULC Linz 8:50,97. 2. Andrea Raferzeder, TSV St. Georgen 8:54,72. 3. Karin Neuhuber, LCAV Doubrava 8:58,35.

Herren II (3400 m): 1. Rudolf Altersberger, LC-TA Villach 11:17,4. 2. Winfried Pessentheiner, LC-TA Villach 11:20,1. 3. Fritz Lange, LC-TA Villach 11:27,1. **Junioren (3400 m):** 1. Erich Kokaly, DSG Maria Elend 11:41,8. 2. Hans Funder, ASKÖ Villach; Wolfgang Lettschnig, KLC 12:17,7. **Jugend (3400 m):** 1. Franz Gologranz, ASKÖ Villach 12:41,2. 2. Peter Holzer, VST Völkermarkt 12:50,3. 3. Oliver Münzer, KLC 12:50,4. **Schüler (2550 m):** 1. Harald Wiedermann, DSG Maria Elend 9:16,9. 2. Christian Graier, LC-TA Villach 9:23,5. 3. Martin Pogelschek, DSG Maria Elend 9:35,2. **Damen (3400 m):** 1. Anni Müller, DSG Maria Elend 13:02,5. 2. Karoline Käfer, KLC 13:04,9. 3. Eva Grünbacher, KLC 15:06,6. **Junioren (3400 m):** 1. Barbl Pogelschek, DSG Maria Elend 16:05,5. 2. Romana Enzi, ASKÖ Villach 16:30,5. 3. Isabella Zernig, LAC Wolfsberg 17:42,7. **Jugend (2550 m):** 1. Bettina Stauder, SGS Spittal 11:03,8. 2. Margarethe Wascher, LAC Wolfsberg 12:07,01. 3. Tanja Granig, KLC 12:32,1. **Schülerinnen (1700 m):** 1. Andrea Schnabl, KLC 6:44,9. 2. Stefanie Graf, KLC 7:13,6. 3. Birgit Grubelnig, KLC 7:39,3.

Elmar Lamprecht, UnionLienz 40:09. 8. Eugen Sorg, Union Neuhofer/Krems 40:27. 9. Jürgen Margraf, LAC Raika Innsb. 40:35. 10. Rolf Theuer, Reichsbund 40:49. 11. Albert Widmoser, LAC Raika Innsb. 41:00. 12. Peter Matzallik, PSV Linz 41:02. 13. Josef Beyer, Union Natternb. 41:09. 14. Alfred Ungersböck, SVS Leichtathl. 41:23. 15. Johannes Schwarz, LCA U. Amstetten 41:28. **Herren II (4000 m):** 1. Dietmar Millonig, LC-TA Villach 12:14. 2. Robert Nehmeth, LAC Raika Innsb. 12:27. 3. Peter Pfeiffenberger, Union Sibg. 12:28. 4. Christian Urban, LG Montfort 12:29. 5. Andreas Cezoni, Union Sibg. 12:34. 6. Ludwig Ratzenböck, Union Natternb., und Thomas Fahringer, LAC Raika Innsb. 12:38. 8. Alois Egger, TS Innsbruck 12:42. 9. Josef Scharmer, TS Innsbruck 12:47. 10. Peter Schwarzenpoller, Union St. Pölten 12:49. 11. Hubert Forster, SV Lochau 12:52. 12. Erich Schöndorfer, SVS Leichtathl. 12:56. 13. Dietmar Köck, SK VOEST 12:58. 14. Wolfgang Hohenrainer, SV Reutte Raika 13:00. 15. Gerhard Holzknecht, LAC Raika Innsb. 13:00. 16. Fritz Lange, LC-TA Villach 13:03. 17. Hubert Haas, LCAV Doubrava 13:03. 18. Johann Sostaric, KLC 13:04. 19.

kirch 19:57. 9. Anni Frotschnig, ATSV Innsbruck 19:58. 10. Anni Auer, Union SV Weissbach 20:09. **Junioren (4000 m):** 1. Claudia Forstner, TV Baden 16:14. 2. Monika Frisch, ÖTB Salzburg 16:31. 3. Esther Petridis, SVS Leichtathl. 16:32. 4. Uschi Profanter, ATSE Graz 16:45. 5. Karin Lattinger, TSV Spark. Herberg 17:04. **Jugend (3000 m):** 1. Stefanie Karl, Union Graz 12:05. 2. Bettina Stauder, SGS Spittal 12:11. 3. Andrea Zanona, TS Vorwerk Bregenz 12:27. 4. Ilona Hron, SVS Leichtathl. 12:27. 5. Elisabeth Lanz, LCAV Doubrava 12:40. 6. Peter Pfisterer, LCT Innsb. 12:43. 7. Astrid Wimmer, ULC Linz Oberbank 12:44. 8. Alexandra Arbler, ÖTB Wien 12:49. 9. Gitti Grossgastelger, IAC Marker, 12:55. 10. Beatrice Juen, SK Völs 12:57. **Schülerinnen (2000 m):** 1. Andrea Schnabl, KLC 7:44. 2. Eva Neid, SVS Leichtathl. 7:49. 3. Katharina Hofstadt, ULC Linz Oberbank 7:51,2. 4. Jasmin Malle, SK Völs 7:52,6. 5. Angelika Tagatsch, TSV Spark. Hartberg 7:56,6. 6. Jutta Feldhofer, SSV Deutscheisritz 7:56,8. 7. Andrea Raferzeder, TSV St. Georgen 7:57,7. 8. Stefanie Graf, KLC 7:59,4. 9. Rita Starkl, Union Natternbach 8:04,3. 10. Claudia Walder, LCT Innsbruck 8:07,6. **Mannschaftswertung: Herren I:** 1. LAC Raika Innsbruck I (Hartmann, Randl, Grünbacher) 1:53:51. 2. LAC Raika Innsbruck II (Margraf, Widmoser, Rass) 2:03:29. 3. Reichsbund (Theuer, Herbert, Uilmann) 2:06:40. **Herren II:** 1. LAC Raika Innsbruck (Nemeth, Fahringer, Holzknecht) 38:05. 2. TS Innsbruck (Egger, Scharmer, Mattesich) 38:39. 3. Union Salzburg (Pfeiffenberger, Cezoni, Wagner) 38:41. 4. LC Villach 39:13. 5. SVS 39:28. **Junioren:** 1. LCAV Doubrava (Haas, Felgitscher, Wöllflings) 53:44. 2. KSV-VEW (Mandl, Rabitsch, Semlitsch) 54:06. 3. ULC Linz (Pichler, Wregg, Schwarz) 54:34. **Jugend:** 1. LAC Innsbruck (Jorda, Sandbichler, Biba) 42:41. 2. ULC Mödling (Buchleitner, Schmid, Vanc) 43:07. 3. LCAV Doubrava (Platzer, Schiermaier, Haberl) 44:01. **Schüler:** 1. DSG Maria Elend (Wiedermann, Pogelschek, Mörtl) 33:01. 2. LACV Doubrava (Gneiss, Schweigert, Kastinger) 33:48. 3. TS Gölzitz (Vonblon, Loacker, Heinzle) 34:14. **Damen:** 1. PSV Linz (Himmelbauer, Huemerlehner, König) 1:01:54. 2. ATSV Innsbruck (Frotschnig, Hofmann, Neuner) 1:03:08. **Jugend:** 1. LCT Innsbruck (Pfisterer, Degg, Bichler) 39:02. 2. LCAV Doubrava (Lanz, Sendhofer, Klausner) 39:39. 3. SVS (Hron, Kremser, Neid) 41:21. **Schülerinnen:** 1. KLC (Schnabl, Graf, Grubelnig) 24:33. 2. Union Natternbach (Starkl, Mauernböck, Strasser) 24:46. 3. SSV Deutscheisritz (Feldhofer, Jantscher, Freissinger) 24:58.

Böheimkirchen, 2. 3. Crossmeisterschaften

Herren I (4850 m): 1. Alexander Haberl, SVS 14:31,7. 2. Peter Schwarzenpoller, Union St. Pölten 14:38,9. 3. Alfred Ungersböck, SVS 15:11,1. 4. Dietmar Braunias, SVS 15:18,0. **Herren II (12.000 m):** 1. Hannes Gruber, SVS 37:20,9. 2. Erich Schöndorfer, SVS 37:36,3. 3. Johannes Schwarz, LCA Umd. Amstetten 37:57,9. 4. Willi Böhm, HSV Melk 39:43,0. **Junioren (4850 m):** 1. Roland Kloss, LAC Krems 15:12,8. 2. Andreas Bezecny, SVS 15:28,4. 3. Gerald Staber, ULC Sch. Mödling 15:37,6. 4. Willi Seper, SVS 15:47,2. **Jugend (4000 m):** 1. Bernhard Richter, Union St. Pölten 12:13,7. 2. Michael Buchleitner, ULC Sch. Mödling 12:15,9. 3. Johannes Schmid, ULC Sch. Mödling 12:20,3. 4. Johannes Aigner, ULC Weinland 13:33,0. **Schüler (2850 m):** 1. Markus Huber, ULC Sch. Mödling 10:04,0. 2. Stefan Schuster, ULC Weinland 10:05,9. 3. Thomas Huber, ULC Sch. Mödling 10:08,4. **Damen (4000 m):** 1. Isabella Hozang, ULC Weinland 14:03,0. 2. Martina Duchkowsch, SVS 15:16,6. 3. Gerti Schwarz, ÖTB-NÖ 15:26,6. **Junioren (3400 m):** 1. Claudia Forstner, TV Baden 13:11,1. 2. Esther Petridis, SVS 13:14,4. 3. Sandra Höller, ULC Sch. Mödling 13:18,0. **Jugend (2550 m):** 1. Ilona Bron, SVS-Leichtathl. 10:12,1. 2. Judith Kremser, SVS 10:34,5. 3. Beatrix Summerer, ULC Weinland 10:43,7. **Schülerinnen (1700 m):** 1. Eva Neid, SVS-Leichtathl. 6:42,9. 2. Andrea Kirchner, Union St. Pölten 6:47,3. 3. Susanne Aigner, ASKÖ Spk. Hainfeld 6:58,3. **Mannschaftswertung: Herren I:** 1. SVS 45:00,9. 2. LCA Umdasch Amstetten 48:36,0. 3. HSV Melk 50:23,0. **Herren II:** 1. SVS 115:01,1. 2. LCA Umdasch Amstetten 119:17,1. 3. LAC Krems 124:06,8. **Junioren:** 1. Union Purgstall I 51:22,7. 2. ÖMV 52:53,7. 3. ULC Weinland. **Jugend:** 1. ULC Weinland 43:14. 2. U. VB Purgstall 43:41,0. 3. ATUS Felixdorf 48:10,9. **Schüler:** 1. ULC Weinland I 31:33,7. 2. ATSV ÖMV Auersthal 32:03,3. 3. SVS I 33:12,6. **Damen:** 1. SVS 40:01,2. 2. U. VB Purgstall 50:22,8. **Jugend:** 1. SVS 31:34,5. 2. ASKÖ Spk. Hainfeld 33:27,1. **Schülerinnen:** 1. Union St. Pölten 21:03,8. 2. ASKÖ Spk. Hainfeld 21:18,5. 3. ULC Weinland I 21:30,0.

Feldkirchen, 9. 3. KÄRNTNER Crossmeisterschaften

Herren I (8500 m): 1. Dietmar Millonig, LC-TA Villach 29:04,1. 2. Leo Schrottenbach, KLC 30:22,6. 3. Marcello Martschnig, ASKÖ Villach 30:23,3.



ANNINGER BERGLAUF

22. Juni 1986
10 Uhr, Mödling

Am 22. 6. 1986 um 9.59 Uhr ist es soweit: Start in 1 Minute – aber ohne Anschlallen! Sich freilaufen vom Alltag, hinaus in die Weite des Anninger, bis ganz nach oben. 32 oder 70 Minuten – jeder kann stolz sein. Wer das einmal erlebt hat, kommt immer wieder.

MÖDLING
eine Stadt zum Verlieben

ANNINGER
ein Berg zum Besiegen

AUSSCHREIBUNGEN: 0222/6759502

Feldkirchen, 15. 3. Seniorenspiele im Crosslauf

8000 m: AKM 45: 1. Ekkehard Kinz, LCT Oberland 28:33,00. 2. Herbert Kamper, SK Amateure Steyr 28:37,70. 3. Walfried Hosp, SV Reutte Raika 28:54,00. **AKM 50:** 1. Dietmar Lacker, KAC 33:16,70. 2. Karl Atzenhofer, LAC Umd. Amstetten 34:38,20. 3. Anton Reichmann, Tennis-C-Pass. 36:53,10. **AKM 40:** 1. Peter Miklautz, ASKÖ Villach 27:35,50. 2. Gerhard Konrath, ULC Hirtenberg 28:19,70. 3. Josef Pogelschek, DSG Maria Elend 29:21,90. **AKM 35:** 1. Hermann Foidl, LCT Innsbruck 27:25,80. 2. Hans Blaas, SV Micheldorf 28:20,50. 3. Kurt Mayer, PSV Leoben 28:41,90. **5000 m: Damen AK:** 1. Heidi Neuner, ATSV Innsbruck 21:26,80. 2. Elisabeth Walder, LCTI 21:45,70. 3. Maria Seywald, Union SV-Weißb. 21:54,40.

Feldkirchen, 15. u. 16. 3. Österr. Crosslaufmeisterschaften

Herren I (12.000 m): 1. Gerhard Hartmann, LAC Raika Innsb. 36:20. 2. Hansjörg Randl, LAC Raika Innsb. 38:23. 3. Peter Schatz, LAC Wolfsberg 38:40. 4. Georg Grünbacher, LAC Raika Innsb. 39:08. 5. Helmut Rattinger, SK Amateure Steyr 39:51. 6. Hannes Gruber, SVS Leichtathl. 40:03. 7.

Michael Mattesich, TS Innsbruck 13:10. 20. Fritz Schenker, ÖTB Tirol 13:11. **Junioren (5000 m):** 1. Roland Kloss, LAC Krems 16:49. 2. Arthur Göllly, ATSE Graz 16:51. 3. Bernhard Jerovicic, LG Montfort 16:55. 4. Adam Mandl, Kapfenberger SV VEW 17:03. 5. Franz Schiermayr, Post Graz 17:07. 6. Patrick Haas, LCAV Doubrava 17:17. 7. Nicolas Salinger, SVS Leichtathl. 17:20. 8. Hubert Maier, Union Reichenau 17:33. 9. Willi Seper, SVS Leichtathl. 17:47. 10. Stefan Felgitscher, LCAV Doubrava 17:58. **Jugend (4000 m):** 1. Werner Edler-Muhr 13:17. 2. Robert Platzer, UCAV Doubrava 13:32. 3. Bernhard Richter, Union St. Pölten 13:32. 4. Michael Buchleitner, ULC Sch. Mödling 13:47. 5. Johannes Schmid, ULC Sch. Mödling 13:49. 6. Markus Jorda, LAC Raika Innsb. 14:04. 7. Dietmar Forster, SV Lochau 14:06. 8. Michael Sandbichler, LAC Raika Innsb. 14:06. 9. Walter Schuster, MLG Sparkassa 14:15. 10. Michael Winkelmann, TS Hypobank Wörgl 14:17. **Schüler (3000 m):** 1. Harald Wiedermann, DSG Maria Elend 10:23. 2. Christian Graier, LC-TA Villach 10:31. 3. Peter Mentil, ATSE Graz 10:41. 4. Silvester Gneiss, LCAV Doubrava 10:43. 5. Peter Mayr, TS Spark. Innsb. 10:44. 6. Martin Pogelschek, DSG Maria Elend 10:49. 7. Roland Eischer, LAC Krems 10:54. 8. Josef Peinsam, TSV Spark. Hartberg 10:58. 9. Wolfgang Zoder, LAC Wolfsberg 11:02. 10. Horst Kogler, DSG Mehrerau 11:05. **Damen (5000 m):** 1. Anni Müller, DSG Maria Elend 18:45. 2. Hilde Prischink, Post SV Graz 19:01. 3. Theresia Stöbich, ULC Linz Oberbank 19:15. 4. Carina Weber-Leutner, Gend. LA Wien 19:21. 5. Jutta Zimmermann, ÖTB Wien 19:25. 6. Karoline Käfer, KLC 19:25. 7. Christine Wild, Cricket Wien 19:38. 8. Pia Spiegel, TS Vorwerk Feld-

Skilanglauf Seefeld, 31. 1. 10. Casino-Biathlon

10 km: Herren, Allg. Klasse: 1. Max Pritzl, D. 38:05,5. 2. Roland Schaber 40:26,2. 3. Konrad Auer 40:31,0. **AK 1:** 1. Herbert Mayer, D. 36:20,8. 2. Gerhard Plan 38:29,0. 3. Willi Neuner, D. 38:38,0. **AK 2:** 1. Rudi Lex 39:37,6. 2. Arne Lie, N. 40:24,5. 3. Helmut Loitzl 40:25,0. **AK 3:** 1. Ludwig Kleisner 44:01,3. 2. Andreas Schüller, D. 45:39,0. 3. Klaus Wagner, D. 49:44,0. **5 km: Damen:** 1. Rosemarie Gabl 25:44,0. 2. Andrea Hofmann 26:01,1. 3. Monika Reimair 33:16,1. **Mannschaftswertung:** 1. SC Kruen, D. 1:53:04,3. 2. SC Obsteig 1:59:26,2. 3. SC Leutasch 2:04:56,8.

Hittisau, 16. 2. Grenzlandlauf

42 km: Herren, Allg. Klasse: 1. Erwin Haas 1:50:43,77. 2. Reinhard Erath 1:52:24,83. 3. Rolf Böcker 1:52:52,01. 4. Manfred Häusler 1:53:13,75.



MISTER
MINIT

In jeder Klasse wird ein Urlaubsaufenthalt vergeben!

3. Internationaler **ELAN**-Wörthersee-Marathon 10-Meilen-Volkslauf und Minimarathon „Staatsmeisterschaft im Marathon und Seniorensport“

Start: Sonntag, 21. September 1986, um 9.30 Uhr,
Klagenfurt

Ziel: Stadion der Stadt Klagenfurt

Laufen Sie mit auf der wunderschönen Strecke entlang des Wörthersees von Klagenfurt über Maria Wörth, Dellach, Velden und wieder zurück nach Klagenfurt mit Zieleinlauf im Stadion der Stadt Klagenfurt.

Die Wertung im Marathonlauf erfolgt in 8 Klassen bei den Frauen und 8 Klassen bei den Männern.

INFORMATIONEN



Klagenfurter Leichtathletik Club
Postfach 196, A-9010 Klagenfurt
Telefon: Walter Grabul, 04276/2459
Elmar Kunauer, 04222/538, DW 2554
Mag. Rainer Soos, 04222/591335

Neue Statistik über Österreichs Leichtathletik Werk der Superlative

Leichtathletik-Fans, aufgepaßt! Das neue Buch „Österreichs Leichtathletik in Namen und Zahlen“ sollte in der Hausbibliothek keines österreichischen Leichtathletikfreundes fehlen. Der Nestor der österreichischen Sportstatistik, Erich Kamper, und der Tiroler Dreispringer Karl Graf, MARATHON-Mitarbeiter, haben in sicherlich äußerst mühevoller Kleinarbeit die wichtigsten Zahlen, Daten und Fakten zur österreichischen LA-Ge-

schichte zusammengetragen und in einem für Insider unentbehrlichen, weltweit einzigartigen (!) Nachschlagewerk veröffentlicht.

Da stehen die Namen aller Rekordinhaber und Jahresbesten in den zahlreichen LA-Disziplinen seit 1903, da erfährt man, wer seit 1911 österreichische Meistertitel errungen hat, und überdies werden (wie in der vor kurzem abgeschlossenen, aber natürlich teilweise schon wieder überholten

MARATHON-Serie) die 50 Besten aller Zeiten in allen Standardbewerben aufgelistet, mit Stichtag 31. 12. 1985. Das allein wäre schon mehr als genug, um das Buch empfehlenswert zu machen. Hinzu kommen aber noch andere Statistiken – wie die absolut besten 25 Leistungen in jeder Disziplin – und so manche nette Anekdote aus der LA-Geschichte. Die hier abgedruckten Statistiken zum 10.000-m-Lauf sollen nur als Beispiel für die Güte dieses Buches dienen.

ÖSTERREICHS LEICHTATHLETIK IN NAMEN UND ZAHLEN. Von Erich Kamper und Mag. Karl Graf. Copyright: Erich Kamper, A-8010 Graz, Postfach 328. Vertrieb: Leykam Buchverlagsgesellschaft m. b. H., 8010 Graz, Stempfergasse 3. 288 Seiten, öS 285,- (über Vereine öS 200,-)



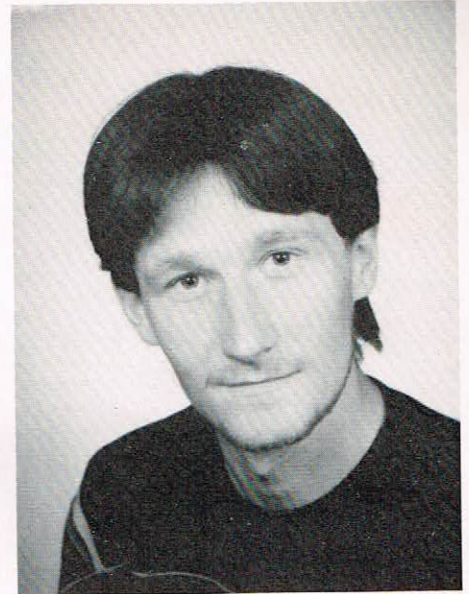
Österreichs Langstreckler-Elite der 60er Jahre:
Das Bild zeigt in Führung liegend Dr. Helmut
Richter und an dritter Stelle Dolfi Gruber.

Foto: Sündhofer

Tonys Laufsport-Boutique erweitert Personalstand

Seit 1. April steht den Kunden in Tonys Laufsport-Boutique neben dem Chef des Hauses ein weiterer Fachberater zur Verfügung. Anton Glück, 24, von Beruf Textilchemiker, wird dem Geschäft – *non est omen* – sicher auch Glück

bringen. Tony II frönt dem Laufsport seit zweieinhalb Jahren und kann neben einer Halbmarathon- und Marathonbestzeit von 1:15 bzw. 2:51 auf einen ganz besonderen Erfolg verweisen: 1984 gewann er beim Marc-Aurel-Langstreckenkriterium die 60-km-



Anton Glück

Foto: Archiv

Bremen-Marathon

... durch Stadt und Land

28. 4. 1985 27. 4. 1986 3. 5. 1987 24. 4. 1988 23. 4. 1989 29. 4. 1990

Erleben Sie ein unvergeßliches Wochenende in der Hansestadt!

- * Besuchen Sie die Läufermesse „Marathonis Welt“. (In 3 Hallen!)
- * Bremen-Marathon-Non-Stop-Programm mit Nurmipreis-Verleihung!
- * Weltklasse-Organisation mit dem wohl schnellsten Triastart.
- * Sehr schöner, kurzweiliger, flacher und schneller Streckenkurs.
- * Welturaufführung und das Lauferlebnis: Ziel in der Stadthalle!

27. 4. 1986: Marathon-Start 10.15 Uhr / „mini-marathon“-Start 11.10 Uhr

Ausschreibungen: Bremen-Marathon - Postfach 66 04 08 - D-2800 Bremen 66

Die Entwicklung des österreichischen 10.000 m-Rekordes

| | | | |
|----------|----------------------------------|--------------|-----------|
| 38:35,8 | Franz Dessort (WBC Wien) | 11. 10. 1903 | Wien |
| 37:28,4 | Ralph Walker (Cricket) | 9. 4. 1905 | Wien |
| 37:10,0 | Felix Kwie-ton (WAF) | 19. 5. 1912 | Wien |
| 35:34,4 | Tadeusz Kuchar (Pogón Lemberg) | 13. 10. 1912 | Lemberg |
| 34:25,0 | Felix Kwie-ton (WAF) | 10. 10. 1913 | Wien |
| 34:15,8 | Ferdinand Kühnel (Wiener SC) | 12. 10. 1924 | Wien |
| 33:42,0 | Franz Tuschek (WAC) | 26. 10. 1924 | Wien |
| 33:29,8 | Fritz Leitgeb (ÖHSV) | 10. 7. 1932 | Wien |
| 33:09,0 | Fritz Leitgeb (ÖHSV) | 5. 6. 1933 | Prag |
| 33:09,0 | Rudolf Wöber (Cricket) | 30. 6. 1935 | Wien |
| 32:20,2 | Ferdinand Muschik (Rapid) | 4. 8. 1935 | Wien |
| 31:38,8 | Ferdinand Muschik (Rapid) | 22. 8. 1937 | Nürnberg |
| 31:29,6 | Rudolf Wöber (SV Deutsche Bank) | 28. 6. 1941 | Berlin |
| 30:43,0 | Helmut Perz (UHK Graz) | 7. 6. 1952 | Graz |
| 30:26,0 | Horst Gansel (ATV Linz) | 13. 10. 1962 | Linz |
| 30:07,8 | Rudolf Klaban (Reichsbund) | 7. 10. 1967 | Wien |
| 29:53,6 | Rudolf Klaban (Reichsbund) | 27. 4. 1968 | Wien |
| 29:47,6 | Johannes Müller (SV Elisabethen) | 8. 5. 1971 | Wailingen |
| 29:29,4 | Johannes Müller (SV Elisabethen) | 9. 6. 1971 | Koblenz |
| 29:10,4 | Heinrich Händlhuber (VÖEST Linz) | 28. 4. 1973 | Bonn |
| 28:51,6 | Josef Steiner (T. Innsbruck) | 23. 5. 1974 | Hannover |
| 28:49,6 | Josef Steiner (T. Innsbruck) | 26. 8. 1974 | Moskau |
| 28:45,78 | Josef Steiner (T. Innsbruck) | 9. 9. 1977 | London |
| 28:37,1 | Dietmar Millonig (SVS Schwechat) | 26. 4. 1980 | Troisdorf |
| 28:28,64 | Dietmar Millonig (SVS Schwechat) | 4. 7. 1981 | Warschau |
| 27:42,98 | Dietmar Millonig (SVS Schwechat) | 26. 6. 1982 | Oslo |

Bundesländerrekorde (Stand 1. 1. 86)

| | | | | |
|-----|----------|---------------------|-------------|-----------|
| B: | 31:59,17 | Innerkofler Franz | 8. 9. 1985 | Pinkafeld |
| N: | 27:42,98 | Millonig Dietmar | 26. 6. 1982 | Oslo |
| O: | 29:10,4 | Händlhuber Heinrich | 28. 4. 1973 | Bonn |
| W: | 29:53,6 | Klaban Rudolf | 27. 4. 1968 | Bonn |
| St: | 29:44,0 | Fink Richard | 24. 5. 1975 | Innsbruck |
| K: | 28:09,32 | Millonig Dietmar | 10. 7. 1985 | Lausanne |

| | | | | |
|----|----------|------------------|-------------|----------|
| S: | 29:29,4 | Müller Johannes | 9. 6. 1971 | Koblenz |
| T: | 28:30,21 | Hartmann Gerhard | 10. 7. 1985 | Lausanne |
| V: | 31:00,43 | Benkö Julius | 1. 5. 1981 | Dornbirn |

Bestenliste aller Zeiten (Stand 1. 1. 86)

| | | | |
|----------|--------------------------------------|--------------|-------------|
| 27:42,98 | Millonig Dietmar, 55 (SVS BAWAG) | 26. 6. 1982 | Oslo |
| 28:30,21 | Hartmann Gerhard, 55 (T. Innsbruck) | 10. 7. 1985 | Lausanne |
| 28:45,78 | Steiner Josef, 50 (T. Innsbruck) | 9. 9. 1977 | London |
| 29:01,2 | Nemeth Robert, 58 (SVS BAWAG) | 1. 5. 1982 | Mistelbach |
| 29:10,4 | Händlhuber H., 47 (SK VÖEST) | 28. 4. 1973 | Bonn |
| 29:15,4 | Wagger Erwin, 53 (T. Innsbruck) | 30. 6. 1979 | Lüdenscheid |
| 29:29,4 | Müller Johannes, 47 (SV Elisabethen) | 9. 6. 1971 | Koblenz |
| 29:41,4 | Lindtner Peter, 54 (SK Amat. Steyr) | 24. 5. 1975 | Innsbruck |
| 29:44,0 | Fink Richard, 48 (Post SV Graz) | 24. 5. 1975 | Innsbruck |
| 29:51,04 | Konrad Wolfgang, 58 (LAC Innsbruck) | 1. 5. 1982 | Innsbruck |
| 29:52,15 | Gruber Hannes, 59 (SVS BAWAG) | 16. 5. 1982 | Wien |
| 29:53,6 | Klaban Rudolf, 38 (Reichsbund) | 27. 4. 1968 | Wien |
| 29:58,0 | Waude Ignaz, 47 (Post Graz) | 30. 9. 1972 | Berlin |
| 30:19,39 | Ratzenböck L., 63 (U. Natternbach) | 15. 9. 1984 | Klagenfurt |
| 30:23,2 | Altersberger R., 55 (LC Villach) | 1. 5. 1983 | Villach |
| 30:24,17 | Haas Hubert, 59 (LCAV doubrava) | 15. 9. 1984 | Klagenfurt |
| 30:26,0 | Gansel Horst, 39 (ATV Linz) | 13. 10. 1962 | Linz |
| 30:28,00 | Scharmer Josef, 62 (I. Innsbruck) | 15. 9. 1984 | Klagenfurt |
| 30:28,8 | Schatz Peter, 58 (LAC Wolfsberg) | 1. 5. 1983 | Klagenfurt |
| 30:30,9 | Wünscher Hans, 53 (Post SV Graz) | 6. 5. 1978 | Graz |
| 30:30,9 | Pfeifenberger P., 56 (U. Salzburg) | 13. 9. 1980 | Wien |
| 30:31,8 | Glas Heinrich, 53 (LC Attnang) | 22. 4. 1978 | Linz |
| 30:34,31 | Theuer Rolf, 61 (Reichsbund) | 5. 5. 1985 | Wien |
| 30:35,35 | Röthel Horst, 59 (LAC Kainach) | 15. 9. 1984 | Klagenfurt |
| 30:39,55 | Randi Hansjörg, 56 (LAC Innsbruck) | 12. 10. 1985 | Innsbruck |

Aus „Österreichs Leichtathletik in Namen und Zahlen“ von Erich Kamper und Karl Graf. Vertrieb: Leykam Buchverlagsgesellschaft m. b. H., A-8010 Graz, Stempfergasse 3. Copyright bei Erich Kamper, A-8010 Graz, Postfach 328.

Distanz in 4:22 Stunden. Seine bisherige Bestmarke über 10 km liegt knapp über 35 Minuten – mit einem Trainingsaufwand von 100 bis 150 km hofft er aber, seine Leistungen weiter verbessern zu können.

In dem Laufshop wird also die Erfahrung aus der unmittelbaren Praxis beim Verkauf von Schuhen und jeglicher anderer Laufutensilien weiterhin großgeschrieben.

46. ÖSFA – International

Der nächste Winter kommt bestimmt – Unter diesem Motto präsentierten 421 in- und ausländische Aussteller Produkte von insgesamt 672 Unternehmen auf der 46. Fachmesse „ÖSFA – International“, die zusammen mit der „Mode made in Austria“ vom 14. bis 16. März auf dem Gelände des Salzburger Ausstellungsentrums in Szene ging. Wenngleich auch Artikel aus dem Berg-, Wander- und Laufsport, ebenso aber aus den Bereichen des Wasser- und Tennissports gezeigt wurden, war diese Frühjahrveranstaltung der ÖSFA aus den Notwendigkeiten des Sportfachhandels in erster Linie auf die nächste Wintersaison ausgerichtet. Komm.-Rat Arnold Henhagl betonte in seiner Eröffnungsrede, daß gerade der Sportartikelbereich der beste Beweis dafür sei, daß sich durch klare Ausrichtung auf ein international gefragtes Angebot, durch intensive Forschung und Entwicklung und durch große Marketinganstrengungen rot-weiß-rote Produkte in internationale Vertriebskanäle verfrachten lassen. Der hohe Auslandsbesucheranteil von 21% zeigte, daß die Fachmesse „ÖSFA – International“ und „Mode made in Austria“ im Marktgestaltungsprozeß einen äußerst wichtigen Rang einnehmen.

Andreas Rapek gelang in der vergangenen Hallensaison der große Durchbruch

„Viertelmeiler“ mit Zukunft

Als sich Dietmar Millonig bei den Olympischen Spielen 1980 bis ins Finale vorkämpfte, wußte Andreas Rapek noch nicht einmal genau, wie eine richtige Laufbahn aussah. Damals war der festsche Wiener noch im Schizirkus aktiv und hatte dort auch einige Erfolge zu verzeichnen. So wurde er zum Beispiel dreimal Wiener Landesmeister und durch seinen Trainingseifer brachte es der junge Hotelkaufmann sogar zu einer Teilnahme bei den alpinen Staatsmeisterschaften, was für einen „Flachlandtiroler“ eher eine Sensation ist.

Von KNUT OKRESEK

1982 war es dann soweit: Andreas begann sich für die Leichtathletik zu interessieren und sein damaliger UKS-Betreuer Rudolf Zeiner überredete ihn zur Teilnahme an den Österreichischen Jugendmeisterschaften, die damals in Graz stattfanden. Der Wiener „versuchte“ sich also kurzentschlossen über die 400 m-Distanz und wurde „rein zufällig“ österreichischer Jugendmeister. 1983 sagte er dann dem Schisport ade und stieg vollends in die Leichtathletik ein.

Das ansonsten so unbeliebte Bundesheer kam Rapek eigentlich sehr gelegen: Als HSNS-Mitglied hatte der ehrgeizige Athlet ab nun im Leistungszentrum Wien-Blattgasse sehr gute Trainingsmöglichkeiten; Ludwig Höllwerth war für sein Trainingsprogramm verantwortlich. „Von nun an ging's eigentlich Schlag auf Schlag“, erinnert sich der Läufer, „und durch Herrn Höllwerth profitierte ich wirklich sehr!“. Der großgewachsene Athlet konzentrierte sich ab nun auf die Junioren-EM, die 1983 in Schwchat stattfand. Doch er hatte Pech: Obwohl qualifiziert, fiel die EM für ihn wegen einer Erkrankung ins Wasser.

Eine neue Saison – neue Ziele: 1984 wird aus dem mittlerweile 19jährigen Athleten ein ausgezeichnete Hürdenläufer. Bei seinem ersten 400 m-Hürdenlauf verbesserte er auf Anhieb den Wiener Rekord auf beachtliche 52,72 sec., ein paar Monate später steigert er sich um eine weitere Sekunde: Mit 51,74 war er somit Inhaber des Österreichischen Jugendrekordes. Neben drei Juniorentiteln errang er bei den Staatsmeisterschaften in der allgemeinen Klasse die Silbermedaille, bezwungen wurde er nur von Thomas Futterknecht.

Durch seine Aufnahme ins Bundesleistungszentrum Südstadt standen dem

Wiener nun Tür und Tor zu einer großen Karriere offen. Optimale Trainingsbedingungen und die Möglichkeit, nun mit dem Rekordinhaber Thomas Futterknecht trainieren zu „dürfen“, weiß Rapek sehr wohl zu schätzen. Er weiß auch eines ganz genau: daß er an Freiluft-Europameisterschaften, an Weltmeisterschaften und an Olympischen Spielen teilnehmen möchte – und zwar nicht nur als Statist.

Der Leistungssport hat mittlerweile im Leben des jungen Athleten einen sehr hohen Stellenwert eingenommen. „Im Moment bedeutet der Sport alles für mich, wenn's aber nicht mehr klappt,

dann werde ich sicher normal ins Berufsleben einsteigen und eine Familie gründen“, so Rapek, „ich bin sehr kinderliebend!“

Im Februar 1985 durfte er, quasi als Ansporn, ohne erbrachte Limitleistung zur Hallen-EM nach Athen fahren. Seit Oktober 1985 trainiert der Wiener nun vollends mit Thomas Futterknecht – nun auch unter dessen Trainer Mag. Günter Zikeli. Thomas und Andreas treiben sich sowohl im Training als auch im Wettkampf zu Höchstleistungen. Im Sog des Weltbestzeithabers Schönlebe aus der DDR wuchs der Kämpfer Rapek für sich hinaus und besiegte bei den Österreichischen Hallenmeisterschaften in einem atemberaubenden 400 m-Finale neben seinem Freund und Erzrivalen „Fuzzi“ Futterknecht auch die Uhr: Mit 46,96 sec blieb er als erster Österreicher in der Halle unter der 47-Sekunden-Traumbarriere und qualifizierte sich somit für die Hallen-EM in Madrid.

Obwohl es wesentlich besser als im Vorjahr ging, reichte es leider nicht für einen Finalplatz. In einem rein taktischen Rennen siegte er zwar in seinem Vorlauf, im Semifinale war sein Pulver aber „verschossen“. Sicher war auch eine Erkältung mit schuld daran, daß es „nur“ ein siebenter Endrang wurde.

Aber das Leben geht weiter – und alle die Andreas etwas genauer kennen, sind sicher, daß es beim nächsten Mal wieder etwas besser klappen wird! Mit 21 Jahren steht der Hürdenläufer doch erst am Beginn einer hoffentlich sehr erfolgreichen Karriere.



Andreas Rapek jubelt über den zweiten Hallenstaatsmeistertitel.

Foto: Sündhofer

Steckbrief Andreas Rapek

Geboren am 5. 2. 1965 in Wien.
Größe: 1,90 m, Gewicht: 83 kg.
Beruf: Hotelkaufmann.
Spezialstrecken: 400 m flach,
400 m Hürden.
Erfolge: 2 × Hallenstaatsmeister, 2 × Juniorenstaatsmeister, 2 × Hallen-EM-Teilnahme.
Persönliche Bestzeiten: 100 m: 11,11 sec, 200 m: 21,84 sec, 400 m: 46,96 sec (österr. Hallen BL), 400 m Hü: 51,34 sec.
Hobbies: Rollerskating, Musik.
Adresse: 1190 Wien, Boschstraße 17/62/13.
Verein: ULC Wildschek.